

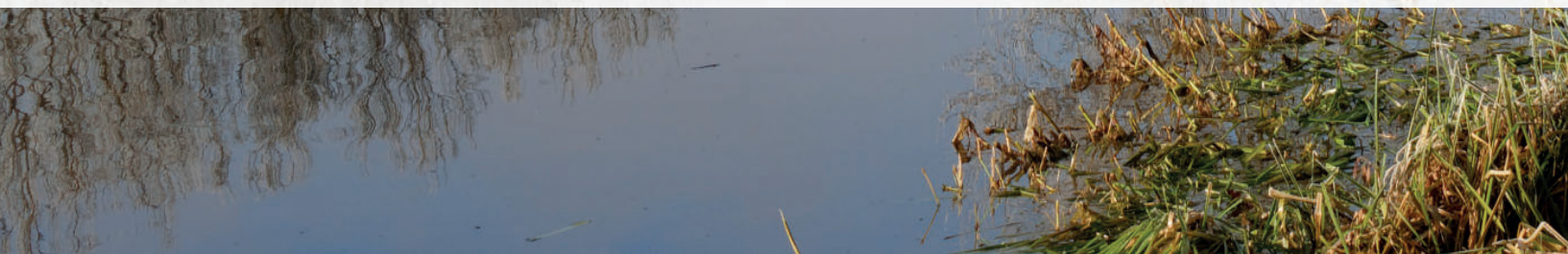
Mein NITTENAU

Das Stadtmagazin für NITTENAU

03/2022



Rathaus-News | Kultur pur | Vereine



INHALTSVERZEICHNIS



Servus!..... 3



Rathaus-News..... 4

Wer wir sind..... 11

Nittenau aktuell..... 12

Freizeittipp..... 24

Brückenbaustelle..... 25



Eine Zeitreise durch Nittenau..... 26

Kultur pur..... 28

Schmökertipps..... 29



Klein & Groß..... 30

Stadtrat stellt sich vor..... 32

Wir retten Leben..... 34

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Nittenau
Gerichtsstraße 13
93149 Nittenau
www.nittenau.de

Redaktion und Layout:

Alexandra Oppitz
Tel.: 09436/309-23
alexandra.oppitz@nittenau.de
und externe Beiträge der Vereine und Unternehmen

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

1. Bürgermeister Benjamin Boml

Titelfoto und Foto Rückseite:

Michael Wächter

Druck:

PREMM-DRUCK
Falkensteiner Str. 57
93426 Roding

Verteilung:

Viermal jährliche kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Nittenau und Auslage an stark besuchterfrequentierte Orten.

Das Copyright für den gesamten Inhalt liegt bei der Stadt Nittenau.

Bildnachweise extern:

S. 3: © Designcooperative Nittenau eG
S. 9: © Michael Wächter
S. 12: © Simone Herrmann, Franz Schreiner
S. 13: © Hans Hien, Jürgen Hasenbach
S. 14: © Designcooperative Nittenau eG
S. 15: © Passauer Wolf, Petra Höfler
S. 17: © Agnes Feuerer, Michael Jäger
S. 18: © Ulrike Wolf
S. 20: © Feuerwehren aus Nittenau, Marco Wolf
S. 21: © Stefan Scheermann
S. 22: © www.instagram.com/rengschbuag
S. 23/24: © Hans Hien, Ingrid Schindler
S. 26/27/28: © Archiv Stadtmuseum Nittenau
S. 32/33: © Designcooperative Nittenau eG
S. 34/25: © Jürgen Kuprat/First Responder

Servus!

Liebe Nittenauerinnen und Nittenauer, weitere drei Monate sind vergangen. Es wurde viel über die Gasknappheit, den Krieg in der Ukraine, das 9-Euro-Ticket sowie die lange andauernde Hitzewelle und deren Folgen diskutiert. Viele negative Ereignisse brachen wieder über uns ein, doch wir haben auch einige positive Momente erleben dürfen.

Gemeinsam blicken wir in diesem Magazin auf viele tolle Veranstaltungen und Erlebnisse der letzten Wochen zurück.

Wir durften zum Beispiel Anfang Juli unser beliebtes Bürgerfest feiern. Danke an alle, die dieses Wochenende so besonders gemacht haben. Allen voran dem Festwirt, die Freiwillige Feuerwehr Fischbach, die in diesem Jahr das erste Mal diese herausfordernde Aufgabe übernommen hat. Vielen Dank für den reibungslosen Ablauf und die schöne Zusammenarbeit. Mein herzlichster Dank geht auch an alle Vereine und alle Helferinnen und Helfer, die für ein vielfältiges kulinarisches Angebot, ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und ein sicheres Wochenende gesorgt haben. Das Bürgerfest hat wieder gezeigt, wie sehr Nittenau zusammenhält! Vielen Dank auch an die vielen Gäste, die an diesem Wochenende unser Fest besucht und es zu einem entspannten und familiären Event gemacht haben. Und zu guter Letzt bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, allen voran Birgit Auburger, und des Bauhofes, die dafür gesorgt haben, dass unser Bürgerfest ein voller Erfolg war. Ich freue mich schon sehr auf das Jahr 2025. Damit wir nochmals gemeinsam das Wochenende Revue passieren lassen können, finden Sie auf den Seiten 6 und 7 ein paar Eindrücke.

Auch im Rathaus ist wieder viel passiert. So durften wir uns über die Auszeichnung „Familienfreundliche Kommune im Landkreis Schwandorf“ über Silber und einen neuen Spielplatz in Stefling freuen. Ein wichtiges Thema, der Seniorenbeirat, konnte neu angegriffen werden. Den neu gewählten Mitgliedern wünsche ich viel Freude und ausschließlich schöne Momente im Ehrenamt. Einen Einblick in ihre Arbeit gewähren Ihnen diesmal unser Geschäftsleiter Josef Kaml und unsere Vereine sowie Unternehmen im Stadtgebiet. Es konnten wieder besondere Events sowie Meisterschaften durchgeführt und dem regeltem Vereinsleben nachgegangen werden - so viel, dass wir unsere Ausgabe sogar um vier Seiten erweitern mussten.



Der Kulturtipp unserer Museumsleiterin Birgit Auburger, ein Lesetipp unserer Kollegin aus der Kämmerei, Elisabeth Zizler, eine Reise in die Vergangenheit mit unserem Stadtarchivar Hermann Riedl und ein besonderer Ausflug mit unserer Tourismus-Beauftragten Ingrid Schindler dürfen nicht fehlen.

Unser Nittibuh zeigt uns, wie schön Urlaub sein kann. Er war weltweit unterwegs und konnte die ein oder andere tolle Ecke mit Ihnen erkunden. Danke an alle, die mitgemacht haben.

Im dritten und letzten Teil unserer Reihe „Unser Stadtrat stellt sich vor“ berichten meine Parteikollegen, die „Freien Wähler“ über sich und ihre Arbeit im Stadtrat. Einen Einblick bekommen Sie auch von Dominik Brandl, dem Leiter des First Responders. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und bleibens gesund

Ihr Benjamin Boml
Erster Bürgermeister



Stefan Meier, Ingrid Seebauer, Toni Faltermayer, Josef Kaml und Benjamin Boml.

Bestandene Prüfung

Bei der Stadtverwaltung Nittenau gab es einen Grund zur Freude. Toni Faltermayer hat seine Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf „Fachkraft für Wasserversorgungstechnik“ mit Bravour bestanden. „Wir freuen uns sehr über das positive Ergebnis“, gratulierte Erster Bürgermeister Benjamin Boml dem gebürtigen Nittenauer zu seinem Erfolg.

Als gelernter Industriemechaniker stieg der 26-Jährige im Jahr 2017 als Quereinsteiger im Wasserwerk in Nittenau ein. Seitdem sammelte er so viele Erfahrungen und so viel Wissen, dass er mit seiner abgeschlossenen Ausbildung die Nachfolge von Franz Ederer als Wasserwerksleiter antritt.

Während der 13 Lehrgangswochen wiederholte er im Praxisteil unter anderem die Wasseraufbereitung und belegte einen Elektrokurs. Beim theoretischen Teil war vor allem Mathematik gefragt. Zudem konnten dort spezifische Wasserthemen, wie qualitätssichernde Maßnahmen und naturwissenschaftliche Grundlagen, gelehrt werden. Nun konnten Benjamin Boml, Geschäftsleiter Josef Kaml, Personalsachbearbeiterin Ingrid Seebauer und Bauamtsleiter Stefan Meier das Prüfungszeugnis samt unzähliger Glückwünsche überreichen.



Der Waldkindergarten in Stefling besuchte den neuen Spielplatz.

Neuer Spielplatz in Stefling

Die Freude war bei den Kindern des Waldkindergartens Stefling groß. Sie waren die Ersten, die den neuen Spielplatz in Stefling besuchen und nutzen durften. Daniel Reiter, Erzieher und Waldpädagoge, und Selina Walter, FSJlerin im Waldkindergarten, freuen sich über die weitere Attraktion im Ort.

Zu finden sind dort eine Spielkombi, bestehend aus einem bunten Turm mit Brücke, Stange, Kletterwand und einer Rollenrutsche, sowie zwei normalen Schaukeln für Kinder ab vier Jahren, ein Federwipptier für Kinder ab zwei Jahren, eine Nestschaukel ab einem Jahr und ein Karussell für NutzerInnen ab drei Jahren. Rund 40.000 Euro und zahlreiche Arbeitsstunden wurden in das neue Projekt investiert. Dabei wurde unter anderem der Boden begradigt und ein Zaun für die Sicherheit der jungen BürgerInnen aufgebaut. Auch das Gras wurde bereits gesät, doch aufgrund der heißen Temperaturen konnte dies noch nicht richtig wachsen. Auf Wunsch vieler Eltern wurde trotz allem der Spielplatz nun eröffnet und das Gras wird nochmals im Herbst neu gesät, sobald wieder ein paar Regentage bevorstehen. Auch ein Baum soll noch gepflanzt werden, der als natürlicher Schattenspender eingesetzt wird.

Fotokalender 2023 für Nittenau

Im Jahr 2023 wird es erstmals einen Foto-Jahreskalender von Nittenau geben und dafür suchen wir die schönsten Motive aus und um Nittenau. Auch Bilder aus den verschiedenen Ortsteilen sind gerne gesehen. Eine Jury wird die besten 12 Motive auswählen, welche im Kalender abgedruckt werden. Alle GewinnerInnen dürfen sich über ein Präsent freuen. Die Fotos im Querformat können bis spätestens 30. September 2022 an presse@nittenau.de gesendet werden.

Beim Taxifahren Geld sparen

Seit Januar 2022 können die beliebten Fifty-fifty-Taxitickets im Tourismusbüro Nittenau erworben werden. Das Projekt vom Kreisjugendring Schwandorf ermöglicht es 14- bis 21-Jährigen bequem, sicher und günstig durch den Landkreis zu fahren. Es können auch Fahrten in die Nachbarlandkreise, wie Regensburg, Amberg, Weiden und Cham, unternommen werden. „Egal ob es ins Kino oder ins Freibad gehen soll, mit dem Angebot können wir Jugendliche mobiler und eigenständiger werden“, betont Lucas Pöllinger vom Jugendparlament. Ein Ticket hat einen Wert von fünf Euro, kostet jedoch nur 2,50 Euro. Mit dabei ist das Taxiunternehmen Schmidbauer aus Nittenau. Jugendliche können dort unter der Woche bis 22.00 Uhr, am Wochenende sogar rund um die Uhr ein Taxi bestellen.



Dieter Schmidbauer unterstützt gerne das Taxiprojekt.

Stadt erhält Auszeichnung

Alle vier Jahre zeichnet das „Lokale Bündnis für Familien im Landkreis Schwandorf“ Kommunen aus, die sich stark für Familienfreundlichkeit einsetzen. Die Stadt Nittenau durfte sich nun erstmals über die Auszeichnung „Familienfreundliche Kommune im Landkreis Schwandorf“ in der Kategorie C (über 6000 Einwohner) über Silber freuen. Bei der Verleihung in der Spitalkirche in Schwandorf lobte Landrat Thomas Ebeling vor allem das enorme Engagement für Jugendliche durch die Neugründung des Jugendparlaments Nittenau. Auch die jüngst eingeführte Storchenprämie in Höhe von 200,00 Euro, die jedes Kind bei der Geburt von der Stadt Nittenau erhält, sowie das Amt der Familienbeauftragten kamen bei der Jury gut an.



Thomas Ebeling, Benjamin Boml, Familienbeauftragte Elisabeth Bauer.

Wochenmarkt am Kirchplatz

Der Dienstagvormittag ist seit über einem Jahr fett im Kalender vieler Nittenauer BürgerInnen markiert. Denn seit dem 01. Juni 2021 findet jede Woche der Wochenmarkt auf dem Volksfestplatz statt.

Auf Wunsch der StandbetreiberInnen ist seit September der Wochenmarkt auf dem Kirchplatz zu finden. „Nachdem der Wochenmarkt im Zeitraum des Volksfestes auf den Kirchplatz gewechselt ist, haben mehrere AnbieterInnen angeregt, den Wochenmarkt künftig immer auf dem Kirchplatz stattfinden zu lassen“, erklärt Erster Bürgermeister Benjamin Boml. Diesem Wunsch kamen der Stadtrat und die Stadtverwaltung nun gerne nach. Die Zeiten bleiben identisch, von April bis Oktober von 07.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von November bis März von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Verkauft werden Produkte von Feinkost Özbilban, Hühnereier von Josef Weber, verschiedene Nudelprodukte von Pasta Fresca, Spreewälder Spezialitäten von Bianca Vettermann sowie Obst und Gemüse von Gemüse Lehner. Parkmöglichkeiten sind unterhalb der Kirche am Regen oder im Stadtgebiet mit Parkscheibe vorhanden.

Neue Stadtbroschüre

In regelmäßigen Abständen wird die Stadtbroschüre von Nittenau aktualisiert. So auch in diesem Jahr. Mit der Konzeption und Gestaltung war die Designcooperative Nittenau eG betraut. In dem Heftchen sind unter anderem allgemeine Informationen zum Rathaus, Fakten, Lage und Zahlen über Nittenau, Einrichtungen der Stadt, die Partnerstädte und Vereine, das Oberpfälzer Seenland und die bedeutenden Persönlichkeiten zu finden. Auch die richtige Abfallentsorgung, Ärzte und weitere medizinische Einrichtungen, Kirchen und regelmäßige Events sind darin aufgelistet. Die Broschüre ist im Nittenauer Rathaus und in der Tourismus-Information ausgelegt.



Alex Schambeck, Cordula Körber und Benjamin Boml.

Party kann Nittenau! Eindrücke vom Bürgerfest 2022



Party kann Nittenau! Eindrücke vom Bürgerfest 2022



Danke an unsere Sponsoren

ABN
Drucklufttechnik

FENSTER DECKER ID
...einfach anders!
Waltenrieder-Str. 3
93149 Nittenau
Tel: 09436/902151
www.fenster-decker.de

styling club
Oliver Tschernawsky
phone: 09436-3400 | location: 93149 Nittenau | address: 9 neben dem Rathaus
www.stylingclub-nittenau.de

Trockenbau
Christian Wächter

Sparkasse
im Landkreis Schwandorf

KÖBLER
Georg Köbler
Busunternehmen
93149 NITTENAU
FRÜHLINGSKLASSE 22
☎ 0 94 36 7 123
☎ 170 - 35 18 950
E-Mail: info@koebler-wien.de

SCHMIDHUBER
DIPLOM. KFM. HELMUT
GMBH
STEUERBERATUNGSGESellschaft

ÜBER 85 JAHRE HOLZBAU
G. LANZL
ZIMMEREIBETRIEB
WWW.ZIMMEREI-LANZL.DE
NITTENAU - STADL 416 - TEL. 09436/93 41

Ignaz Janker
Malermeister
Malerbetrieb Janker · Tel. 0170 / 499 83 41
Sulzmühle 25 a · 93149 Nittenau
10 Jahre Ignaz Janker Malermeister

NORMA

Pöppl
Wasser · Wärme · Solar

Dragusha
Eisenflecherei
GmbH

Stadtcafe

DANNERBECK
HOLZBAU
www.holzbaudannerbeck.de

VOGL
STEUERKANZLEI

PASSAUER WOLF
Medizin fürs Leben

compassio

Autohaus Lacher

Treibhaus TH
Öffnungszeiten:
Di - Fr ab 17:00 Uhr
Sa - So ab 14:30 Uhr
Montag Ruhetag
Tel.: 01 51 6247 5343
Inhaber: Gertrud Wandera
Bayerwaldstraße 5 d
93149 Nittenau

GÖTZER ARCHITEKTURBÜRO
Wilhelm-Högner-Str. 22 | 93149 Nittenau | Tel.: 09436 / 90030 | info@architekturbuero-goetzer.de

REIL & EICHINGER
FORSTECHNIK ERLEBEN.

Michl Maler
REGENTALSTRASSE 10
93149 NITTENAU
TEL. 0 94 36 / 82 17
Gestalten mit Farbe!
www.michl-maler.de

KFZ JOBST
Meisterbetrieb

Stefan Schweiger
Broschüre Konstruktiv Schichten

Drei Actionbounds für Nittenau

Der Startschuss für ein neues Projekt im Stadtgebiet fiel am Montag, den 01.08.2022. Ab diesem Zeitpunkt hieß es auf die Handys, fertig, los. Mit drei neuen Actionbounds, welche die Stadtbücherei Nittenau in Zusammenarbeit mit 15 SchülerInnen der Q11 des Regentalgymnasiums erstellt hat, wurde ein weiteres Freizeitangebot geschaffen.

„Wir freuen uns wirklich sehr, unseren BesucherInnen, aber auch allen anderen BürgerInnen und TouristInnen drei spannende Touren durch Nittenau anbieten zu können“, betont Büchereileiterin Monika Wild.

Und auch Raphael Huber, stellvertretender Schulleiter und Betreuer des P-Seminars, sowie die SchülerInnen freuen sich, dass es endlich losgehen kann: „Wir haben viel Zeit für dieses Projekt investiert und fieberten schon auf den Starttermin hin.“ Anhand von QR-Codes und der App „Actionbound“ wurden drei Touren für eine moderne Schnitzeljagd entwickelt. Jede Tour ist zu einem anderen Thema konzipiert. Beim „Sportbound“ steht vor allem die Bewegung im Vordergrund. Auf 12 Kilometern werden Spaß und Sport ideal kombiniert. Beim „Allround-Bound“ werden auf drei Kilometern viele spannende Informationen und kulturelle Sagen/Mythen über Nittenau in verschiedenen Arten von Quizen nähergebracht.

450 Euro gespendet

Die Freude war groß, als Erster Bürgermeister Benjamin Boml einen Spendencheck in Höhe von 450 Euro an Martin Steinkirchner, Regionalvorstand der Johanniter in Ostbayern, überreichen konnte. Am Bürgerfestwochenende betreute die Stadt Nittenau einen Stand und entschied, mit dem Erlös aus dem Verkauf von Lebkuchenherzen etwas Gutes zu tun.

Zu Beginn war lediglich eine Kinderaktion geplant, wie das Erstellen von Buttons und das Bemalen von Stofftaschen. Doch als die Stadt und die Bäckerei Schweiger einige positive Rückmeldungen auf die Flyer und Plakate des Bürgerfestes erhalten hatte, war die Idee mit dem Verkauf spontan geboren. Auf dem Werbematerial war ein handgefertigtes Lebkuchenherz mit der Aufschrift „Bürgerfest Nittenau“ samt Logo und blauweißer Verzierung zu sehen.

Bei dieser kurzfristigen Aktion war auch sofort und gerne die Nittenauer Bäckerei mit an Bord. Innerhalb kürzester Zeit

Die dritte Tour wurde hingegen familiengerecht entwickelt. Beim „Familybound“ kann die gesamte Familie spielerisch auf drei Kilometern die Stadt erkunden. Die Vielfalt der Fragen reicht von kleineren Suchfragen bis hin zum Finden von Orten.

Mitmachen lohnt sich, denn unter allen Teilnehmenden werden tolle Preise verlost. Wer also mindestens eine Tour bis 18.09.22 absolviert, kann unter anderem Gutscheine von der Bücherei, vom Freibad und von verschiedenen Gastronomiebetrieben aus Nittenau gewinnen. Die Touren selbst sind aber auch nach Ablauf der Wettbewerbsfrist weiter nutzbar und können somit auch zu einem späteren Zeitpunkt ausprobiert werden.



Drei Actionbounds sorgen für noch mehr Freizeitspaß.

wurden über 200 Herzen produziert, die dann drei Tage lang am Bürgerfestwochenende angeboten wurden. Beim Verkauf unterstützte auch gerne das Nittenauer Jugendparlament.

Und der Kassensturz war vielversprechend: Etwa 400 Euro Gewinn wurde durch den Verkauf eingenommen und Benjamin Boml rundete die Summe auf glatte 450 Euro auf. Die gesamte Spendensumme kommt dem Bruder-Gerhard-Hospiz der Johanniter zu Gute, welches derzeit in Schwandorf gebaut wird.



Birgit Auburger, Benjamin Boml, Martin Steinkirchner, Lucas Pöllinger.



Monika Jehl, Alois Jehl, Dorit Schwarzfischer, Elisabeth Beinhözl, Erika Rettinghausen, Reinhard Hahn, Heidemarie Ernst, Benjamin Boml.

Neuer Nittenauer Seniorenbeirat hat in Zukunft viel vor

Ein neuer Seniorenbeirat für die Periode 2022 bis 2026 wurde berufen. Bei der Versammlung im Nittenauer Rathaussaal waren bekannte Gesichter mit dabei, aber auch neue, die sich im Seniorenbeirat engagieren wollen. „Ich freue mich sehr, dass wir so viele Menschen haben, die sich ehrenamtlich für die SeniorInnen einsetzen wollen“, betont der Erste Bürgermeister. Zum ersten Mal dabei ist Dorit Schwarzfischer, welche einstimmig zur ersten Vorsitzenden des Gremiums gewählt wurde. „Die erste weibliche Vorsitzende des Nittenauer Seniorenbeirates“, wie Benjamin Boml erfreut feststellte. Dorit Schwarzfischer ist Mitglied im amtierenden Stadtrat und hat sich für die kommende Zeit viel vorgenommen. So sollen unter anderem wieder Ausflüge und verschiedene Veranstaltungen stattfinden. Dabei soll Altbewährtes wiederaufgelebt und durch neue Aktionen ergänzt werden. Aber auch der gemeinsame Austausch der SeniorInnen liegt ihr am Herzen. Unterstützt wird sie von der zweiten Vorsitzenden Erika Rettinghausen, welche sich auch über ein einstimmiges Ergebnis freuen durfte. Als Gründungsmitglied des Seniorenbeirates bringt sie viel Erfahrung und ein enormes Wissen mit. Ihr ist vor allem wichtig, dass der Seniorenbeirat als zusätzliche

Unterstützung angesehen wird: „Wir helfen gerne jederzeit allen SeniorInnen und haben für Wünsche immer ein offenes Ohr.“

Schriftführer wurde erneut Eduard Kochherr. Auch die bekannten Gesichter Monika und Alois Jehl sowie Heidemarie Ernst sind erneut mit dabei. Über ihre neue Aufgabe dürfen sich Elisabeth Beinhözl und Reinhard Hahn freuen.

Während des Treffens konnte der Bürgermeister auch noch eine frohe Botschaft überbringen. Denn zum ersten Mal seit der Gründung des Seniorenbeirates möchte er mit dem Stadtrat über eine finanzielle Unterstützung diskutieren. Mit einem vorab festgelegten Budget könnten so die SeniorInnen bei verschiedenen Aktionen unterstützt werden.



Der Seniorennachmittag im Stadtcafe erhielt regen Zuspruch.

Da gab´s was zum Feiern - zu Besuch bei besonderen Jubiläen



85. Geburtstag von Joseph Schambeck am 30.05.2022.



80. Geburtstag von Dr. Gunter Fleischer am 31.05.2022.



50. Hochzeitstag von Gerlinde und Roland Schiller am 14.07.2022.



50. Hochzeitstag von Gertraud und Johann Lanzl am 21.07.2022.



50. Hochzeitstag von Christa und Erwin Laubinger am 04.08.2022.

Titelbild Ausgabe 03/2022

Das Titelbild unserer aktuellen Ausgabe erhielten wir von Michael Wächter. Zu sehen ist unser Regen mit Raureif.

Sie möchten in einer Ausgabe mit Ihrem Foto erscheinen?

Senden Sie uns Ihr Bild zu: presse@nittenau.de.



Etwas zum Anstoßen gefällig? Seit kurzer Zeit gibt es nun auch unseren „Storchentrank“ (Sauerkirschlikör von der Obstbrennerei Eichinger aus Gunt) in der Tourismus-Information zu kaufen.

0,2 Liter: 10,90 Euro und 0,35 Liter: 13,90 Euro

Der Geschäftsleiter - die rechte Hand des Bürgermeisters



Bei regelmäßigen Besprechungen mit dem Ersten Bürgermeister Benjamin Bommel werden anfallende Projekte besprochen.

Wenn man am Morgen das Büro des Geschäftsleiters betritt, dann findet man dort oft nicht nur viele Stapel der aktuell laufenden Projekte in Nittenau, sondern auch Josef Kaml, der trotz rund einstündiger Fahrt aus Lohberg im Bayerischen Wald immer gut gelaunt ist. Als Geschäftsleiter könnte man ihn als rechte Hand des Bürgermeisters bezeichnen, was er aber eigentlich gar nicht so gerne hört. Vielmehr ist er die innerdienstliche Vertretung des Bürgermeisters, welche neben verschiedenen Leitungs- und Koordinationsaufgaben in der Verwaltung auch nach außen hin eine wichtige Rolle spielt.

Als Leiter des Hauptamtes bereitet er unter anderem den Sitzungsdienst der Stadtrats- und Ausschusssitzungen vor, unterstützt die Personalsachbearbeiterin Ingrid Seebauer bei der Personalauswahl, kümmert sich als Ausbildungsleiter gemeinsam mit Carmen Heller um die Auszubildenden, übernimmt Trauungen als Standesamtsleiter und hat das Amt des Breitbandbeauftragten inne. Seine Tür steht immerzu für alle KollegInnen bei Problemen und Fragen offen.

Aktuell befasst sich Josef Kaml mit den unterschiedlichsten Themen, wie dem eigenwirtschaftlichen Breitbandausbau von LEONET, dem Organisationsgutachten der Stadtverwaltung sowie der Betreuung der neuen Auszubildenden.

Die Wahl des Berufes hat er noch nie bereut, das liegt vor allem an den überaus abwechslungsreichen und anspruchsvollen Aufgaben und den tollen KollegInnen im Rathaus. „Außerdem arbeite ich gerne mit Menschen

zusammen und freue mich immer wieder, wenn wir die Leute mit erfolgreich durchgeführten Projekten glücklich machen.“

Zu seinem Job kam er durch eine Ausbildung im gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst bei der Landeshauptstadt München, ein duales Studium mit fachtheoretischem Teil an der HföD Hof. In München war er über 11 Jahre tätig, die meiste Zeit im Kreisverwaltungsreferat, am Ende im Personal- und Organisationsreferat. Zu dieser Zeit begann er auch seine nebenberufliche Dozententätigkeit bei der BVS.

Sein heimatverbundenes Herz brachte ihn wieder zurück in den Bayerischen Wald nach Rimbach, zu einer kleineren Gemeinde im Landkreis Cham. Dort war er über sieben Jahre als Geschäftsleiter tätig. „Eines Tages habe ich aber eine neue Herausforderung gesucht“, erklärt Josef Kaml. Deshalb schaute er sich im näheren Umkreis mit Erfolg um. Seit 01.07.2019 ist er Geschäftsleiter in Nittenau. Eine seiner ersten großen Aufgaben war die Funktion des Wahlleiters bei der Kommunalwahl 2020. Außerhalb seiner Arbeit ist er vor allem in den Bergen unterwegs. Jedes Jahr alle 1000er besteigen ist das große Ziel. Oder man findet ihn am Fußballplatz als AH-Leiter des SV Lohberg.

So erreichen Sie Josef Kaml:

Telefon: 09436 / 309-18 Fax: 09436 / 309-418

josef.kaml@nittenau.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag zusätzlich von 13.30 - 17.00 Uhr

Termine außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

Franz Schreiner zum fünften Mal Schützenkönig

Am 23. Juni fand das Königsschießen der SG 1865 Nittenau e.V. in deren Vereinsheim statt. Ermittelt wurde der neue Jugend- und Schützenkönig und sein Gefolge für das Jahr 2022. Schützenmeister Oliver Bojko freute es besonders, wieder viele Mitglieder aller Sparten begrüßen zu dürfen. Jugendkönig wurde erneut Michael Hahn mit einem 435,4 Teiler und konnte seinen Titel verteidigen. Als 1. Ritter folgte sein Bruder Georg Hahn mit einem 575,3 Teiler. Bei den Erwachsenen konnte sich zum fünften Mal Franz Schreiner mit einem 33,2 Teiler durchsetzen und wurde Schützenkönig 2022. 1. Ritter wurde Thomas Hahn (153,7 Teiler), gefolgt vom 2. Ritter Roland Siegl (186,3 Teiler). Schützenliesl wurde die bisherige Schützenkönigin von 2021, Sandra Merl mit einem 595,5 Teiler. (Simone Herrmann)



l.n.r.: 1. Schützenmeister Oliver Bojko, Spartenleiter Luftgewehr Bastian Höfler, 1. Ritter Thomas Hahn, 1. Ritter Jugend Georg Hahn, Schützenkönig Franz Schreiner Schützenliesl Sandra Merl, Jugendkönig Michael Hahn, 2. Ritter Roland Siegl, 2. Schützenmeister Peter Schwarz.

SG 1865 Nittenau: Die Schützen verpassen die Bezirksoberliga

Nach einer langen, durch Corona geprägten Saison 21/22, konnte auch der letzte noch ausstehende Rundenwettkampf von den 7 angesetzten Wettkämpfen siegreich gegen Hubertus Knölling 1 im heimischen Schützenhaus mit 1131 zu 1129 Ringen gewonnen werden. Der Mannschaftsführer Franz-Josef Schreiner sagt Danke an seine siegreichen Schützen. Es ist in der heutigen Corona Zeit nicht immer einfach, Schützen zu motivieren, regelmäßig ins Training zu gehen und dabei zu bleiben. Auch als Mannschaftsführer ist es nicht immer einfach, die Schützen zu einem Wettkampftermin zusammen zu bringen. Unterschiedliche Arbeitszeiten sowie notwendige schulische Belange sind zu berücksichtigen. Die siegreiche 1te Mannschaft der SG 1865 Nittenau hat nach 6 Siegen in der Bezirksliga West den Aufstieg knapp verpasst. Ganze 5 Ringe fehlten, um wieder in die Bezirksoberliga West des OSB aufzusteigen. Nur in einem Kampf gegen Freischütz Karmensölden 2 mussten sich die Nittenauer Schützen geschlagen geben.

Platz 1 belegten die Stullner Glück-Auf Schützen mit 12 : zu 2 Punkten und 7889 Ringen vor der SG 1865 Nittenau mit ebenfalls 12: zu 2 Punkten und 7885 Ringen.

Die erfolgreichen Schützen sind: Patrick Lukas mit 6 Einsätzen und einem Durchschnitt von 384,50 Ringen, Franz Schreiner 7x und 374,0 Ringen Franz-Josef Schreiner 7x und 371,57 Ringen, Sandra Merl 4x und 364,50 Ringen, Bastian Höfler 4x und 361.8 Ringen sowie Thomas Hahn mit 1 Einsatz und 354,0 Ringen.

Diese Ergebnisse zeigen eine gute Leistungsdichte an, so dass beim Wettkampf die Tagesform entscheidend war. Die drei Besten von den angetretenen Schützen kamen in die Wertung. Wir hoffen, wir können auch in der neuen Saison 2022/23 mit guten Leistungen bestehen.

Interessierte junge Leute und auch ältere Schützinnen und Schützen sind bei der Schützengesellschaft herzlich willkommen.

Training und Schnupperschießen ab September wieder jeden Donnerstag ab 18 Uhr im Schützenhaus Nittenau, Tulpenweg 8 hinter dem Feuerwehrhaus gegenüber der Grund- und Mittelschule Nittenau. (Franz Schreiner)



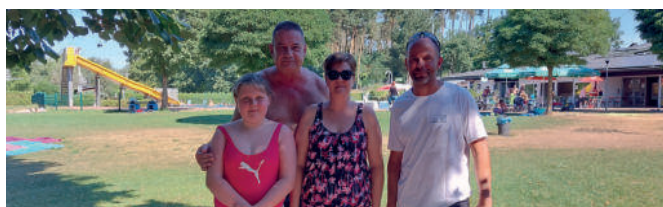
Oben links: Bastian Höfler, Franz-Josef Schreiner, Sandra Merl
Unten links: Patrick Lukas, Franz Schreiner, Thomas Hahn

Im Freibad ist es am Schönsten

Wenn man im Sommer auf die Liegewiese im Nittenauer Freibad ganz hinten im Eck unter den großen Baum blickt, dann findet man dort zumeist immer die gleichen drei Gesichter. Im schattigen Plätzchen bei über 30 Grad lässt es sich dort am besten aushalten, finden zumindest Manfred Gardill, seine Tochter Melanie und die Enkeltochter Zoe.

Seit vielen Jahren sind sie Stammgäste des Nittenauer Freibades und das liegt nicht nur an den schönen Becken, wie Melanie verrät: „Hier in Nittenau ist es nicht so überlaufen und wir können gut abschalten.“ Manfred findet auch, dass man im Freibad ordentlich entspannen und sich gut erholen kann. „Man muss aber auch sagen, dass die Bademeister immer sehr freundlich sind“, betont der gebürtige Schwandorfer, der nun in Nürnberg wohnt. Andreas Hanka, Schwimmmeister in der 23. Saison, Peter Käs, Schwimmmeister seit knapp 9 Jahren, und Erwin Fuchs, Rettungsschwimmer seit rund 15 Jahren, sorgen täglich für Sicherheit und eine passende Wohlfühlatmosphäre

im Freibad. „Und es ist auch immer sehr sauber hier“, betonen die UrlauberInnen, „Helga Huber und Marju Hain leisten hier einen hervorragenden Job.“ Auf Nittenau sind die NürnbergerInnen ganz zufällig gestoßen. Als Manfred Gardill eines Tages mit seiner Frau einen passenden Urlaubsort suchte, empfahl ihnen ein Arbeitskollege eine Reise zum Regen. Bei einer Fahrt mit ihrem Hund sind sie dann auf die Ferienwohnungen der Familie Seebauer in Neuhaus gestoßen. Nachdem sie sich dort so wohl gefühlt haben, kam nach zwei Jahren auch die gemeinsame Tochter Melanie mit in den Urlaub. Also Zoe vor 11 Jahren zur Welt kam, wurde auch die Enkeltochter mit nach Nittenau genommen. Seitdem verbringen sie jährlich zwischen zwei bis vier Wochen in Nittenau.



Zoe Schmidt, Manfred Gardill, Melanie Schmidt, Andreas Hanka.

A so spuil´n mia.

Die Stubenmusik des Trachtenvereins D´ Regentaler Nittenau startet mit neuer Formation ab Herbst wieder durch.

Die Stubenmusik hat sich seit Anfang 2022 neu aufgestellt. Trotz „Corona“ wurde fleißig geprobt und zusammengespielt. Die ersten offiziellen Auftritte zeigten, dass die traditionelle Volksmusik „bei uns dahoam in den Stub´n“ aktueller denn je ist und immer wieder nachgefragt wird. Das bisherige Repertoire, bestehend aus Stücken für staade und besinnliche Zeiten, für heilige Messen und Andachten, aber auch Volkstänze wie Polkas, Walzer, Schottische, Zwiefache, Dreher und Figurentänze wurde ergänzt durch Gesang. Ab Herbst sind wir in der neuen Formation wieder für Sie da. Anfragen bei Hans Hien unter 01754721631 oder johannhien@t-online.de (Hans Hien)



Regina Kreuzer, Hans Hien, Christine Hinz, Andrea Pöllinger, Verena Seebauer, Theresia Jobst, Sieglinde Bauer-Strohn, Marco Hinz.

App für den TSV Nittenau 1904

Ein weiterer Baustein der Digitalisierung für den TSV Nittenau wurde umgesetzt. Mit einer neuen Vereinsapp können sich Mitglieder, Übungsleiter, Verantwortliche, Fans und Unterstützer über Neuigkeiten, Veranstaltungen sowie alle Ergebnisse informieren. Dabei sind Push-Nachrichten in Echtzeit möglich und eine Chatfunktion bietet eine Alternative zum gemeinsamen Austausch. Weitere Infos und die kostenlose App sind unter dem QR-Code zu finden.



Obstpressen in Nittenau

Die Mosterei Fuchs bietet von Samstag, den 03.09.2022 bis Ende Oktober jeden Samstag von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr auf dem Volksfestplatz die Möglichkeit, eigenes Obst zu pressen. Je nach Anfrage bleibt die mobile Obstpresse auch länger als 15.00 Uhr stehen. Ein Termin ist nicht notwendig. Wer keine Zeit hat, der kann auch das Obst vor Ort abliefern und den fertigen Saft später abholen. Weitere Informationen sind unter www.mosterei-fuchs.de oder 0152 32786883 erhältlich.

Super Ausbildungs-Abschluss bei Fliesen Walter

Nach drei Jahren Ausbildungszeit zur Kauffrau für Büromanagement bei der Firma Fliesen Walter GmbH legt Hannah Bock aus Nittenau mit einem Notendurchschnitt von 1,5 einen super Abschluss hin. Unter den besten drei ihrer Abschlussklasse an der Berufsschule Schwandorf ist sie damit. Geschäftsführerin Carola Standecker ist sichtlich stolz auf ihre Mitarbeiterin und überreicht ihr eine Urkunde der Anerkennung ihrer hervorragenden Leistungen der Regierung der Oberpfalz sowie einen schönen Blumenstrauß.

Bei der Firma Fliesen Walter, einem mittelständischen Handwerksbetrieb, wurde Hannah auch gefordert. Nicht nur alltägliche Büroarbeit wie Buchhaltung und Rechnungswesen musste sie absolvieren, sie lernte auch, Kunden bei der Fliesenauswahl zu beraten und Bedarfsrechnungen zu erstellen. „Hannah hat bei uns eine Allround-Ausbildung absolviert, sie wurde damit auch auf ihr weiteres Leben vorbereitet. In Betrieben unserer Größe muss halt jeder fast alles machen können“, führt Carola Standecker aus.

Traurig ist die Geschäftsleitung darüber, dass die frisch absolvierte Kauffrau für Büromanagement die Firma Walter in naher Zukunft verlassen wird, um Großstadtluft zu schnuppern. Hannah Bock tritt dann eine Stelle bei der Stadt Regensburg an, die sie sicherlich vor neue Herausforderungen stellen wird. (Designcooperative Nittenau eG)



Carola Standecker gratuliert Hannah Bock zum Abschluss.

50 Jahre Urlaub in der Region

Wenn man Norbert Künkel sucht, dann findet man ihn zumeist am Regen. Der 64-jährige Berliner kann dort am besten seine Leidenschaft, das Angeln, ausleben.

Sein Weg ins Marienthal begann, als er zufälligerweise mit seinen Brüdern in einer Angelzeitung auf eine Annonce gestoßen ist. Dort wurde das Wallerangeln angepriesen. Enttäuscht wurde er nie, weshalb er immer wieder zurückkehrte. Bis zu dreimal im Jahr, auch an Silvester, urlaubte er mit seiner Familie am Regen. Als eines Tages seine Stamm Pension schloss, musste er sich eine neue Unterkunft suchen. Nach einer kurzen Suche stieß er auf den Eger-Hof, wo er seit fünf Jahren urlaubt.



Stolze 1,80m maß der im Jahr 2020 gefangene Waller.

Begleitet wird er stets von seiner Frau Regina: „Sie muss mit dabei sein, sonst fange ich nichts.“ Dass ihm seine Ehefrau Glück bringt, beweist er immer wieder aufs Neue. Im Jahr 2020 durfte er sich z.B. über einen Waller freuen, der 1,80 Meter maß. Besonders gut gefällt ihm die Lage des Hofes direkt am Regen. Norbert Künkel übernachtet sogar meistens im eigenen Zelt am Fluss, weil er früh am Morgen die besten Fänge macht. Zwar kann er dabei gerne auf ein Bett verzichten, „doch das gute Frühstück mit der besten selbstgemachten Marmelade darf zur Stärkung nie fehlen“, erzählt der Berliner.

Zum beachtlichen Jubiläum gratulierte Ingrid Schindler, Tourismusbeauftragte der Stadt Nittenau und Mitglied im Touristikverein Nittenau: „50 Jahre Urlaub in der Region sind etwas ganz besonders, da muss es einem schon gut gefallen.“



Zum Jubiläum gratulierte Ingrid Schindler dem Ehepaar (mittig).

Wechsel an der Spitze im Passauer Wolf Nittenau

Georg Detter ist seit 8. August neuer Geschäftsführer. Er übernimmt die Standortleitung von Antonia Henkel, die neue Aufgaben im Unternehmen anstrebt.

Als gefragter Generalist kennt sich Georg Detter im Gesundheitswesen bestens aus und bringt viele Jahre Erfahrung mit in die neue Rolle. Der Krankenhaus-Betriebswirt wechselt aus der Krankenhausberatung zum Passauer Wolf und kehrt damit beruflich zurück in seine Heimatregion. Den symbolischen »Staffelstab« bekam er zum Einstieg von Antonia Henkel überreicht. Die bisherige Geschäftsleiterin bleibt dem Unternehmen treu und wird sich künftig Themen rund um das Recruiting und die Mitarbeiterbindung widmen. Bürgermeister Benjamin Boml ist am 19.08.2022 zur Begrüßung vor Ort. Das Interesse den Standort Nittenau als Gesundheitsstandort zu stärken ist seinerseits groß und deckt sich mit den Zielen der neuen Leitung im Passauer Wolf Nittenau. „Der Passauer Wolf ist eine der herausragendsten Einrichtungen in der Stadt Nittenau und zählt im Gesundheitssektor zu den Leuchttürmen in unserer Region. Dem neuen Geschäftsführer dieses großartigen Unternehmens wünsche ich allzeit ein glückliches Händchen.“ Georg Detter freut sich auf die Aufgaben, die vor ihm liegen. Nach dem Kennenlernen der Passauer Wolf Standorte in Bad

Griesbach, Bad Gögging und Ingolstadt hat er nun Gelegenheit, in Nittenau anzukommen. »Ich bin jetzt schon beeindruckt von Projekten, die hier ins Leben gerufen wurden«, verrät er und nennt die Begleitung neuer Mitarbeiter als Beispiel, die während der Einarbeitung besondere Unterstützung erfahren. Im Namen der Geschäftsführung des Unternehmensverbundes Passauer Wolf bedankt sich Stefan Scharl sehr herzlich bei Antonia Henkel für die erfolgreiche Zusammenarbeit der letzten sechs Jahre in ihrer Funktion als Geschäftsleiterin des Passauer Wolf Nittenau sowie für rund 30-jährige Betriebszugehörigkeit im Unternehmensverbund. Scharl ist sich sicher, »mit Herrn Detter einen erfahrenen, dynamischen und zugewandten Geschäftsführer für den Passauer Wolf Nittenau und seine Mitarbeiter gewonnen zu haben. Wir freuen uns auf die weitere Entwicklung, die auch auf die Stärkung des bestehenden Leistungsspektrums abzielt.« (Eva-Maria Michel)



Georg Detter, Antonia Henkel, Benjamin Boml, und Stefan Scharl.

25-jährige Ehrenamtstätigkeit

Petra Höfler ist in Nittenau bei Jung und Alt bekannt. Das liegt vor allem an ihren vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Ihr Engagement begann, als sie eines Tages als Teilnehmerin mit ihren beiden Kindern bei der Eltern-Kind-Gruppe mit dabei war. Dort gefiel es ihr so gut, dass sie sich dort bis heute mit viel Freude ehrenamtlich engagiert hat. Zunächst wusste sie selbst nicht, wie lange sie die Leitung übernehmen wird, allerdings gab es immer wieder viele Anmeldungen von Frauen mit kleinen Kindern, die das Angebot suchten und gerne nutzten.

Doch das war ihr nicht genug. Mit dem Start des Frauennetzwerks Nittenau im Jahr 2011 schuf sie für acht Jahre einen Ort zum gemeinsamen Austausch und Kennenlernen.

Trotz der vielen Arbeit hatte Petra Höfler eine weitere Idee: Eine Oma-Enkelkind-Gruppe. Viele Jahre arbeitete sie darauf hin und schaffte es 2014 genügend Teilnehmende zu finden. Es war ein schönes Jahr. Leider sind die meisten Enkelkinder der Omas in

ihrer damaligen Gruppe entweder in die Kinderkrippe oder in den Kindergarten gekommen und so löste sich die Oma-Enkelkind-Gruppe wieder auf. Ziel ihres ehrenamtlichen Engagements war stets die Schaffung eines Platzes für Gleichgesinnte, wo es die Möglichkeit für einen gemeinsamen Austausch und Freude gibt. Dort sollten nicht nur die Kreativität gefördert, sondern auch Freundschaften geknüpft und Gemeinschaften erlebt werden. Nach 25 Jahren legt sie nun ihr Amt nieder.

Ich möchte mich bei allen Frauen bedanken, die sich bei den Gruppen beteiligt haben. Vielen Dank, dass ich euch alle kennenlernen durfte. Ich wünsche euch eine schöne Zeit und alles Gute für die Zukunft.
Eure Petra Höfler.



Schwimmen stand im Mittelpunkt

Viele Kinder haben Angst vor dem Wasser, das ist kein großes Geheimnis. Umso wichtiger ist es, den jungen Menschen die Scheu vor dem Medium zu nehmen. Dies nahm sich die Grund- und Mittelschule Nittenau, die Grundschule Fischbach und die Wasserwacht Nittenau zum Anlass, eine Schulschwimmwoche im Freibad zu veranstalten. „Im Lehrplan steht, dass möglichst jeder nach Ende der Grundschule schwimmen kann“, erklärt Lehrerin Monika Karg, die von ihren KollegInnen Sophie Deuter und Stefan Fleischmann vor Ort unterstützt wird.

Damit dieses Ziel auch in die Tat umgesetzt werden konnte, verlegten die vierten Klassen der Grundschule Nittenau und die Kombiklasse 3 und 4 der Grundschule Fischbach von Montag, den 18.07.2022 bis Freitag, den 22.07.2022 für jeweils ein paar Stunden ihren Unterricht in das Schwimmbecken.

Zu Beginn wurden die Kinder nach Erfahrung eingeteilt. Die bereits geübten SchwimmerInnen lernten unter anderem das Kraulen, das Transportschwimmen in Dreiergruppen oder wiederholten die richtigen Schwimmtechniken.

Die SchülerInnen, die noch etwas unsicher im Wasser waren, erhielten eine Einzelbetreuung. Jedes Kind wurde mit einfachen und langsamen Schritten an das Medium gewöhnt und verlor so nach und nach die Angst. Sie lernten unter anderem den richtigen Beinschlag und Armzug, das Atmen im Wasser sowie das Tauchen. „Wir hatten einige Kinder mit dabei, die sich anfangs nicht ins Becken getraut haben“, erzählt Martin Frey,



Die Schulschwimmwoche war ein voller Erfolg.

Jugendleiter und Ausbilder für Schwimmen sowie Rettungsschwimmen, „am Ende der Woche haben alle ihre Scheu verloren und einige können nun sogar einen Ring vom Beckenboden holen.“ Einige SchülerInnen legten zudem ihr Seepferdchen ab.

Stellvertretende Schulleiterin Eva Wagner freute sich sehr über den Erfolg: „Diese Aktion ist nur dank der großartigen Unterstützung der Lehrkräfte, der Wasserwacht und der Stadt möglich.“ Von der Wasserwacht waren täglich Kristin Standecker, stellvertretende Jugendleiterin, sowie Vorstand Helmut Frey vor Ort, die dem Schulteam unter die Arme griffen.

Sterne für Ferienhof Dirnberger

Die Ferienwohnungen und -häuser des Ferienhofs Dirnberger in Nittenau sind erneut durch den Deutschen Tourismusverband ausgezeichnet worden. Das hervorragende Endergebnis spricht für sich: Alle drei Ferienhäuser sowie zwei Ferienwohnungen erhielten 5 Sterne, die restlichen fünf Ferienwohnungen wurden mit vier Sternen ausgezeichnet.

Gemeinsam mit dem Bürgermeister der Stadt Nittenau, Benjamin Boml, überreichte der Verbandsvorsitzende des Zweckverbands Oberpfälzer Seenland, Landrat Thomas Ebeling, feierlich die Urkunden der DTV-Klassifizierung. Der Biobauernhof Dirnberger sei ein Vorzeigebetrieb und ein wichtiges Aushängeschild für die Urlaubsregion Oberpfälzer Seenland. Bereits im Mai wurde der Ferienbetrieb mit dem „Goldenen Gockel 2022“ – dem

Markenzeichen für die gastfreundlichsten Ferienhöfe in Bayern – ausgezeichnet.

Die Familie Dirnberger freute sich sehr über die Auszeichnungen sowie die ehrenden Worte und nahm voller Stolz die Klassifizierungsurkunden entgegen. Dabei hoben Sie hervor, dass Ihnen das Wohlergehen der Gäste sehr am Herzen liegt.



Familie Dirnberger (mittig) freut sich über die Auszeichnung.

20 Jahre Urlaub in Nittenau

Urlaub ist die schönste Zeit und Familie Becker aus St. Wendel im Saarland ist in ihrer schönsten Zeit am liebsten in Nittenau. Seit 20 Jahren sind Kathi und Joachim bis zu zweimal jährlich bei Familie Seebauer in Neuhaus zu Besuch.

Ganz zufällig sind sie auf Nittenau aufmerksam geworden. Im Jahr 2002 stieß das Paar in einer Angelzeitschrift auf eine Annonce von Ferienwohnungen Seebauer und buchten ihren ersten Aufenthalt in Neuhaus. Sie haben sich dort nicht nur in die GastgeberInnen und die Ferienwohnungen schockverliebt, sondern auch in die Gegend und die Leute. Nicht ohne Grund kommen sie gerne jedes Jahr wieder.

In Neuhaus sind sie bereits überall bekannt und haben viele Freundschaften geschlossen. Die größte Verbindung besteht allerdings zwischen Familie Becker und Familie Seebauer. „Wir sind bereits richtig gute FreundInnen geworden“, so Christa Seebauer, „eigentlich sind wir schon eine große Familie.“



Die Freude war bei Familie Becker (2. und 3. v. r.) groß.

Großartiges Saisonfinale unserer „Berghamster“!

Die Fußball-Mädchen des 1. FC Bergham gehen mit zwei bemerkenswerten Turnierfolgen in die Sommerpause. Beim Markus-Holzappel-Gedächtnisturnier in Altrandsberg belegten die C-Juniorinnen den zweiten von sieben Plätzen, nur übertroffen vom FC Passau. Noch erfolgreicher waren die „Berghamster“ beim Sommerturnier des FSV Steinsberg, wo man punktgleich mit dem Turniersieger Maxhütte-Haidhof nur aufgrund der schlechteren Tordifferenz auf dem zweiten Platz landete. Das Trainerteam um Hans Jakob, Michael Jager und Fabian Traut gratuliert den Spielerinnen für das grandiose Saisonfinale und freut sich schon darauf, wenn nach der verdienten Trainingspause im September der Ball wieder rollt. Mädchen, die ebenfalls Lust und Interesse am Fußball haben, können gerne spontan ins Training kommen, das immer

Schirmherrnbitten

Die Vorstandschaft mit Abordnung der Freiwillige Feuerwehr Fischbach mitsamt der Festmutter, der Festbraut, der Ehrenfestmutter und ihren Festdamen statteten dem Ersten Bürgermeister Benjamin Boml einen Besuch ab. Auf einem Holzscheitl kniend baten 1. Vorsitzender Florian Loibl, 2. Vorsitzender Tobias Ziegler, 1. Kommandant Waldemar Kojda und 2. Kommandant Stefan Rester unseren Bürgermeister um die Übernahme der Schirmherrschaft der 150-Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr Fischbach im kommenden Jahr.

Benjamin Boml nahm diese Bitte natürlich gerne an.



Tobias Ziegler, Florian Loibl, Waldemar Kojda, Stefan Rester.

dienstags und donnerstags von 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr auf dem Platz des 1. FC Bergham an der Fischbacher Straße 56 stattfindet. Aktuelle Termine finden sich auch auf der Homepage des 1. FC Bergham unter www.fc-bergham.de (Michael Völkl)



Die Fußball-Mädchen vom 1. FC Bergham.

Waldspaziergang des Frauenbundes Fischbach am Großen Weiher

25 Interessierte nahmen beim Waldspaziergang des Frauenbundes Fischbach am Großen Weiher teil. Diesmal war das Thema „Sagen und Legenden des Waldes“. Diplom-Forstwirt Markus Auburger zeigte auf dem vier Kilometer langen Rundgang, welche Pflanzen schon von den Kelten, Germanen und Römern als Heilpflanzen genutzt wurden und mit welchen Mythen oder Aberglauben sie belegt waren. So glaubten etwa die Kelten, dass es Unglück bringe, einen Apfelbaum, Haselnussstrauch oder eine Eiche zu schlagen. Die Eiche war bei den Germanen wichtig, sie und die Eberesche waren ihre Schutzbäume. Weil der Hollerbaum wegen seiner vielfältigen Wirkung als Apotheke des kleinen Mannes gesehen wird, dachte man, es würde jemand aus der Familie sterben, wenn man ihn umschlägt. Viele Naturgeister kommen in den Märchen vor, die Franz-Xaver Schönwerth sammelte. Wasserfräulein zeigen Menschen den Weg in die „Anderswelt“ oder ziehen ausgesetzte Kinder auf. Die „Moosweiberl“, wurden in den Schönwerth-Märchen oft vom „wilden Goich“ verfolgt. Das wird als der Übergang vom Jäger und Sammler hin zum Ackerbau gedeutet. Menschen, die ihnen helfen, erfahren oft Gutes.

Alter Aberglauben sagt, dass die Weide Schutz vor Hexen bietet. Der Rundgang endete mit einer Brotzeit aus verschiedenen deftigen und süßen Speisen, die der Frauenbund bereitstellte. Spendeneinnahmen von über 80 Euro kamen zusammen, die sozialen Zwecken zugeführt werden. (Ulrike Wolf)



Ein interessanter Tag mit Dipl. Forstwirt Markus Auburger.

Jugendfeuerwehr tut Gutes

Im Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Nittenau wurde gebaut, gesägt, gehobelt, gebohrt und geschliffen. Vier Jugendliche bereiteten sich auf die Jugendflamme 1, zwei Jugendliche auf die Jugendflamme 2 und acht Jugendliche auf die Jugendflamme 3 vor, einen Ausbildungsnachweis in Form eines Abzeichens für Jugendfeuerwehrmitglieder in Deutschland. Dabei müssen unterschiedliche Aufgaben erfüllt werden, unter anderem die verpflichtende Durchführung eines sozialen Projektes.

Die drei Jugendwarte Michael Hanisch, Markus Hochmuth und Stefan Pöllinger haben sich in diesem Zuge etwas Neues einfallen lassen. Ein großes Insektenhotel, in dem viele verschiedene Tiere einen Unterschlupf finden können, soll gebaut werden. Und diese Idee stieß auf große Begeisterung bei den Jugendlichen.

Nach einer kurzen Planungsphase ging es dann auch schon los. Am Samstag, den 09.07.2022 und am Dienstag, den 12.07.2022 schnappten sich die Mädchen und Jungen Bohrer, Hobel und

Schleifmaschine und packten gemeinsam an. Zuvor wurde verschiedenstes Material, wie Stroh, Schilfgras und Rinde, gesammelt, um das Insektenhaus befüllen zu können.

Auch Erster Bürgermeister Benjamin Boml wollte sich ein Bild von dem Projekt machen und besuchte die Feuerwehr während der Arbeiten. Das gesamte Projekt wird von der Stadt Nittenau gesponsert. Anfang August wurde das fertige Insektenhotel an einem passenden städtischen Standort aufgestellt.



Die Jugendlichen packten beim Projekt gemeinsam an.



Die Musiker/innen des Diogenes-Quartetts München.

Werkstattkonzert

Der Freitag, 15. Juli, hatte für einige der Schülerinnen und Schüler im Regental-Gymnasium einen besonderen Termin: Während ihre Kolleg/innen noch beim Sportfest schwitzten, machten sie sich unter Leitung des Musiklehrers Dr. Wolfgang Wagner auf dem Weg zum Rathaus. Dort, im klimatisierten Dachgeschoss, wurden sie von den Musiker/innen des Diogenes-Quartetts München warmherzig empfangen.

Die Schüler/innen des RTG stellen das Schulorchester dar, sie sind das Zusammenspiel, das Erarbeiten von Musikstücken schon lange gewöhnt. Die Fragen nach der zeitlichen Einordnung des ersten Musikstücks war daher leicht zu beantworten: Mozart. Mit weiteren kurzen Sätzen aus Streichquartetten z.B. von Richard Strauss bereiteten sie das Hauptmusikstück des Vormittags vor: das Streichquartett Nr. 11 von Dmitrij Schostakowitsch, das der Trauer Ausdruck gab, und trotzdem immer wieder Kraft gibt. Die Geschichte hinter der Komposition zu erfahren und die einzelnen Sätze musikalisch erklärt zu bekommen, traf auf offene Ohren, so konzentriert waren die Jugendlichen. Die Geschichte: Das Streichquartett war dem Andenken des 2. Geigers im Beethoven-Quartett gewidmet, das viele von Schostakowitschs Kompositionen uraufgeführt hatte, Wassili Schirinski war ein Jugendfreund.

Ein versöhnlicher Haydn und gute Wünsche für die letzten beiden Schulwochen verabschiedete die Gruppe aus dem RTG. Die Werkstattkonzerte des Diogenes-Quartetts werden gefördert durch das Programm „Neustart Kultur“, vermittelt über den Verbund der Volkshochschulen im Landkreis Schwandorf. Zwei weitere Konzerte finden im September statt, dann für offenes Publikum in Neunburg/Wald und Pfreimd. (Carolin Schmuck)



Hübsch gekleidet wurden die AbsolventInnen verabschiedet.

Feierlicher Abschied

Einen ganz besonderen Tag durften knapp 50 SchülerInnen der Mittelschule Nittenau am Donnerstag, den 21.07.2022 feiern. Denn es hieß „Abschied nehmen“ von den KlassenkameradInnen, den Lehrkräften und der Schule.

Der Akt begann mit einem Wortgottesdienst durch den Stadtpfarrer Adolf Schöls und dem evangelischen Pfarrer Joachim Höring. Danach ging es in die festlich geschmückte Regentalhalle, wo der spannende Teil auf die Abschlussklassen wartete: die Zeugnisübergabe. Zuvor durften aber natürlich ein paar letzte Worte nicht fehlen. Erster Vorsitzender des Schulvereins Dr. Michael Völkl wünschte den SchülerInnen einen guten Start in die Ausbildung und ins Berufsleben. Zweiter Bürgermeister der Stadt Nittenau Albert Meierhofer wünschte immer die richtigen Entscheidungen. Die Bürgermeisterin von Bruck Heike Faltermeier ergänzte dabei, dass die SchülerInnen sich ein wichtiges Fundament erarbeitet hätten. Der Bürgermeister der Gemeinde Bodenwöhr Georg Hoffmann betonte, dass anstrengende Jahre hinter den Jugendlichen lägen, aber dass auch wieder eine entspannte Phase eintreten werde, passend zum diesjährigen Motto „Life is like a roller coaster.“ Auch Schulleiterin Diana Neidhardt schloss sich dem Motto an. Mit dem „Roller Coaster Model“ ging sie näher auf die verschiedenen Phasen von Lebenskrisen ein und wie diese von den SchülerInnen im letzten Jahr bewältigt werden konnten. Für das musikalische Rahmenprogramm sorgten Josef Kowalski und Christina Wottke mit den SchülerInnen aus der R6.

Bei tosendem Applaus erhielten die Jugendlichen der R9 und der M10, unter der Leitung von Kerstin Kelz-Rosenkranz und Christine Schober, ihre Zeugnisse. Anschließend wurden die Schülerlotsen geehrt und ein Sozialpreis übergeben. Zudem erhielten die besten SchülerInnen einen weiteren Preis. In der M10 konnten sich neun AbsolventInnen über einen Einschnitt freuen und alle SchülerInnen haben ihren Mittleren Schulabschluss geschafft.

Viel Spaß beim Jugendzeltlager des Fischereivereins

Von Donnerstag, den 04.08.2022 bis Sonntag, den 07.08.2022 war einiges los beim Vereinsweier des Fischereivereins Nittenau. Drei Mädchen und 21 Jungs verbrachten im Rahmen des Ferienprogramms vier spannende Tage im Jugendzeltlager. Dabei durften die Kinder nicht nur von früh bis spät angeln, sondern auch bei verschiedenen Spielen und Aktionen ihr Können unter Beweis stellen: „Wir haben in diesem Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt“, erzählt Jugendwart Marco Wolf, „Am Samstagvormittag fand zum Beispiel ein Hegefischen statt und abends durften beim Elternabend die Erwachsenen gegen die Kinder beim Magnetfischen antreten.“ Während dem Wochenende blieb auch Zeit für ein gemütliches Beisammensein und Angeln.

Beim Zeltlager waren auch totale AnfängerInnen dabei. Diese wurden unter anderem durch Wurfübungen an das Thema herangeführt. Allerdings lernten sie schnell und konnten bereits nach kurzer Zeit wie richtige Profis im Weiher angeln. Kinder, die bereits durch angelbegeisterte Eltern eine gewisse Erfahrung mitbrachten, unterstützten sich jederzeit gerne dabei.

Für eine Vollverpflegung sorgte der Fischereiverein. Marco Wolf wurde während des Zeltlagers vom Jugendwart Christian Trauner und dem gesamten Team bestens unterstützt. Täglich waren im Schichtsystem jederzeit vier bis fünf BetreuerInnen vor Ort, die für einen reibungslosen Ablauf und die Sicherheit sorgten. Der Fischereiverein Nittenau ist hier schon geübt, denn die Aktion ist eine beliebte Veranstaltung beim Ferienprogramm. Trotz der warmen Temperaturen waren sich die TeilnehmerInnen einig, dass sie beim Zeltlager viel Spaß hatten. Und die Begeisterung bei manchen war so groß, dass der eine oder die andere in Zukunft das Angeln zum Hobby machen will.



Das Zeltlager machte allen Beteiligten viel Spaß.

Schlauchmarathon

Rund 100 Jugendfeuerwehren legten einen 18 Kilometer langen, zusammenhängenden Schlauch von Schwandorf nach Nabburg. Die Veranstaltung wurde anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Landkreises Schwandorf, von der Kreisbrandinspektion im Landkreis Schwandorf und von gong fm organisiert.



Eine Floßfahrt, die ist lustig...



Wenn aus einer Schnapsidee ein besonderes Event wird, dann kann das nur in Nittenau sein. Aber von vorne: Im Jahr 2008 entstand ein enger Freundeskreis mit rund 15 Burschen. Im selben Jahr wurde ein privater Keller zum Partykeller „Theo’s Taverne“ umgebaut. Bis dahin noch nichts Besonders. Dann aber war die Frage: was stellt man mit dem Geld aus der Spenden/Bierkasse an, das sich so gesammelt hat?

Kurzum: im Jahr 2012 wurde ein Floß gebaut. Die erste Fahrt fand dann noch im gleichen Jahr statt. Und seitdem schippern die Jungs jedes Jahr auf dem Regen herum. Vielleicht habt ihr sie auch schon mal gesehen? Viele legen sogar ihren Urlaub auf dieses Wochenende, um sich das Spektakel etwas genauer anzuschauen. Zum 10-jährigen Jubiläum war der Freundeskreis am 14.08.2022 wieder unterwegs. Viele durften sich über ein Bierchen freuen und gewunken wurde auch ordentlich.

15-jähriges Vereinsjubiläum

Am 15. April 2022 feierte Melanie Binner ihr 15-jähriges Vereinsjubiläum als Karateka bei der Kampfsportschule Bushido in Nittenau. Ihr Weg in den Verein begann sie mit 6 Jahren als Bonsai Weißgurt, heute ist sie selbst Ausbilderin und ein geschätzter Schwarzgurt in unserem Verein.

Binner wurde zu ihrem Jubiläum von Sensei Yilamz Demir geehrt und beglückwünscht. Ihre Leistungen, Loyalität und Ehrgeiz wurden hervorgehoben, ihre Motivation und Engagement in den vergangenen Jahren lobend erwähnt.

Während dem Training, bei dem sich die gesamten Vereinsmitglieder aus Nittenau versammelten, überreichte Demir ihr einen Präsentkorb mit regionalen Spezialitäten als ein „Dankeschön“ und ein Zeichen der Wertschätzung. Sowohl Sensei Demir als auch alle Vereinsmitglieder freuen sich auf weitere gemeinsame Jahre und Erfolge im Sport. (Team Bushido)



Melanie Binner und Sensei Yilamz Demir.

Neue Rutsche

Der Empfang des Ersten Bürgermeisters Benjamin Boml im BRK-Kinderhaus Regenbogen in Nittenau war herzlich. Grund für den Besuch war eine neue Rutsche, die am bereits vorhandenen Kletterturm angebracht wurde. „Wir hatten schon einmal eine Rutsche auf einem Hügel im Garten, doch diese musste wegen verschiedenen Gefahrensituationen abgebaut werden“, erklärt Julia Erhard. Sie ist seit dem Jahr 2018 Leiterin des Kinderhauses und kommt am 01.09.2022 aus ihrer Elternzeit zurück. Ihre Kollegin Nicole Steger, die sie im letzten Jahr als Kindergartenleitung vertreten hat, freut sich über die Neuanschaffung: „Die neue Rutsche ist seit dem Aufbau im Juni das gefragteste Objekt in unserem Garten.“ Die stellvertretende Leiterin Theresa Riedl kann dem nur beipflichten.

Und die Anschaffung ging trotz Lieferschwierigkeiten schnell.

Nach einer kurzen Begehung konnte nur wenige Wochen später die rund 3500 Euro teure Rutsche montiert werden. Nach einem Sicherheitscheck war sie einsatzbereit.



Benjamin Boml, Theresa Riedl, Nicole Steger und Julia Erhard.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Ich finde das Freibad sollte mal lobend erwähnt werden.

Die Stadt Nittenau kann sehr glücklich sein, dass das Schwimmbad wieder eröffnet werden konnte. Die Restaurierung des Restaurantbereiches wurde rechtzeitig fertig und macht das Bad wieder einladend. Die gut funktionierende Wärmepumpe sorgte schon am Eröffnungstag für angenehme 26 Grad

Wassertemperatur und das ganz ohne direkten Öl und Gasverbrauch. Ich danke dem Stadtrat sehr, dass er trotz angespannter Haushaltslage den Betrieb des Bades wieder voll ermöglicht hat. Es ist für die Bürger und Besucher eine große Freude das kleine, gepflegte Freibad mit dem freundlichen Personal zu besuchen. Der Erhalt des Bades ist ein echter Gewinn für unsere Stadt. Beste Grüße Gerhard Jutz

10 Jahre beim Haflingerhof

Die Freude war am Montag, den 08. August 2022 am Haflingerhof der Familie Doll in Harthöfl groß. Bereits zum zehnten Mal in Folge durften sie Maria und Rainer Offer mit ihren beiden Kindern Lea und Amelie am Haflingerhof begrüßen. Ein großartiges Jubiläum, wie Erster Bürgermeister Benjamin Boml findet: „Ich freue mich sehr, dass Sie sich bei uns in Nittenau so wohl fühlen.“ Dies läge aber vor allem an der Gastfreundschaft der GastgeberInnen und dem tollen Ambiente des Ferienortes. Dem konnte Ingrid Schindler, Tourismusbeauftragte und Mitglied im Touristikverein Nittenau nur zustimmen.

Der Bio-Bauernhof im Herzen der Oberpfalz hat die vierköpfige Familie aus Bernkastl-Küs an der Mosel sofort überzeugt. Eigentlich wollte Rainer niemals zweimal an den gleichen Ort verreisen, „doch uns hat es so gut gefallen, dass wir nach unserem Urlaub gleich für das nächste Jahr gebucht haben.“ Auf eine kuriose Art ist die Familie aber erst auf den Haflingerhof gekommen. Bei der Suche nach einer geeigneten Unterkunft vor zehn Jahren erhielten sie 55 Absagen. Erst bei der 56. Anfrage hatten sie Glück und erhielten eine Zusage vom Haflingerhof. „Anfangs eine Notlösung, jetzt der beste Zufall, der sich für uns hätte ergeben können“, so Rainer Offer.

Die meiste Zeit verbringen die Vier auf dem Bauernhof. Da stehen

Lea und Amelie in den Ferien sogar gerne früh um halb sieben auf, um beim Tiere füttern zu helfen oder die Frühstückseier zu holen. Ihr Vater hilft gerne bei der Getreidereinigung und in diesem Jahr erst im Februar bei der Renovierung einer Ferienwohnung. „Wir haben immer eine schöne gemeinsame Zeit und es ist eine richtige Freundschaft entstanden“, erzählen Ina und Florian Doll. Der Vater Georg Doll stellte im Jahr 1988 den landwirtschaftlichen Betrieb auf ökologischen Landbau um, ein bereits sehr wegweisender Schritt zu dieser Zeit. Das kommt auch bei den Gästen gut an. So dürfen sie nicht nur bei der Fütterung der Tiere helfen, sondern auch viel Zeit mit den Hasen, Eseln, Schweinen, Pferden und unzähligen anderen Tieren verbringen.



Familie Offer (mittig) besuchte zum 10. Mal den Urlaubsort.

40 Jahre Kinocenter Nittenau wurde mit Eberhofer-Stars gefeiert



Bibliser Hoheiten mit Hofstaat in Nittenau

Die 68. Gurkenkönigin Leonie-Marie Kipfstuhl und ihre Prinzessin Melanie Rasika Nitsch sowie deren Hofstaat, angeführt vom Bürgermeister Volker Scheib aus Biblis besuchten Anfang August die Geisterwanderung. Beide sind Botschafterinnen für ihre Stadt und den ansässigen Wirtschafts- und Verkehrsverein (WVB). Die Stadt Nittenau und der Städtepartnerschaftsverein hatte dazu eingeladen. Empfangen wurden sie vom Bürgermeister Benjamin Boml, dem Vorsitzenden Hans Hien und vielen Vorstands- und Vereinsmitgliedern. Die Bibliser Regentinnen wurden vom ehemaligen Vorsitzenden des WVB Bruno Neumann und seiner Gattin sowie von ihren beiden Müttern begleitet. Die Hoheiten sind 20 Jahre jung. Leonie-Marie hat Abitur und beginnt ihr Architekturstudium im September 2022 in Heidelberg. Sie arbeitet nebenbei auch als Journalistin. Für sie erfüllte sich ein Traum. Melanie begann nach dem Abitur eine Ausbildung zur Kauffrau für Marketingkommunikation bei einem bekannten Radiosender.

Seit dem Challengeday im Jahr 1995 pflegen die Städte Nittenau und Biblis am Rhein freundschaftliche Beziehungen. Nun waren die Bibliser wieder nach Nittenau gekommen.

Nach der langen Fahrt wurde den Hoheiten erst Ruhe gegönnt, bevor ihnen dann die Sehenswürdigkeiten der Stadt gezeigt wurden. Zuerst führte sie Bürgermeister Boml durch das Stadtmuseum. Dort trugen sich die Gurkenkönigin und Prinzessin mit Hofstaat ins „Goldene Buch des Museums“ ein. Als sie aus dem Museum kamen hatten sie großes Glück, dass ihnen der Poiger Heiner über den Weg lief und spontan die Türe zum Kirchturm aufsperrte. Hoch hinaus und bei Glockengeläut, war das eine große Überraschung. Weiter auf einem kurzen Rundgang durch den Torbogen des Storchenturms auf den Marktplatz bis zum Torbrunnen. Dort konnten sie die Geschichte auf dem Boden neben dem Brunnen nachlesen oder den Worten des Bürgermeisters lauschen.

Große Vorfreude bestand auf die Geisterwanderung durch das Regental. Leonie und Melanie kamen in höfischer Kleidung. Zuerst in Hof am Regen mit Besichtigung der Burg. Dann beim Schauspiel „Der Reiter ohne Kopf“. Anschließend in Steffing auf dem Schloss beim „Hexensabbat“. Dort wurden sie vor großer Kulisse von Bürgermeister Boml vorgestellt. Die Königin sprach auch Grußworte und überbrachte

Glückwünsche der Bibliser zur Aufführung. Die Aufregung war groß bis es endlich los ging. In der Pause mischten sie sich unter die Darsteller und überbrachten kleine Geschenke.

Sodann wanderten sie weiter nach Neuhaus. Überraschend für sie war der Zwischenstopp zu einem kleinen Umtrunk beim Wohnhaus des Bürgermeister Benjamin Boml direkt am Regen. Um nichts zu versäumen, schnell weiter zur letzten Station mit dem Geisterkastellan und dem Schicksal der Bierpantscher. Ein gemütliches Beisammensein am Stammtisch bei Geisterbier und Gulaschsuppe haben zu später Stunde den Abend bzw. die Nacht abgerundet. Die Gäste aus Biblis waren begeistert.

Am nächsten Tag war die Brauereibesichtigung angesagt. Im Kessel- und Sudhaus durften wir auch einen Blick in die Behälter werfen. Im Rathaus dann Verabschiedung und gegenseitiges Überreichen von Geschenken. Dort sagte auch die königliche Hoheit Gurkenkönigin Leonie zu den Nittenauern Dankesworte. Ich zitiere aus ihrer Rede: „Eure Gastfreundschaft war so unfassbar herzlich und das Programm mit so viel Liebe gemacht und durchdacht. Durch die Stadtführung konnten wir einiges über das schöne Nittenau lernen. Das wir sogar im Kirchturm waren, war für uns etwas ganz Spannendes, da wir so etwas noch nicht erlebt haben. Die Geisterwanderung hat auch all unsere Erwartungen übertroffen und ich bin wirklich froh, dass wir euch dieses Jahr nun endlich besuchen konnten. Der Besuch bei euch war ein Highlight. Vielen Dank für das wunderschöne Wochenende und für eure enorme Gastfreundschaft!“

Noch schnell ein gemeinsames Foto vor dem Rathaus und weiter zur weltgrößten Erlebnis-Holzkugel am Steinberger See. Die Bibliser haben die Aussicht besonders genossen. Gemeinsames Mittagessen und Abschied von Freunden, der schwer fiel. (Hans Hien)



Das ereignisreiche Wochenende kam bei allen gut an.

Rundwanderweg Stockenfels

Wem die offizielle Runde des Geister- und Ritterpfades (Wanderweg Ni06) mit seinen 12 Kilometern zu lang ist, dem empfehle ich die abgebildete Variante von Brunn hinab ins Regental und dann zur Burg Stockenfels. Diese Tour ist 6 km lang und in 1,5 Stunden reiner Gehzeit locker zu bewältigen.



Es bietet sich an, einen Sonntagnachmittag zu wählen, an dem die Burg Stockenfels beim Tag des offenen Burgtores auch zu besichtigen ist (2022 noch am 11.9. und am 2.10).

Ausgangspunkt ist Brunn. Hier kann man am Brunnmühlweg beim Altglascontainer parken. Entlang der Klärteiche geht es bergab in den Wald hinein. Ein Marterl weist auf ein Unglück hin, das hier 1803 geschah (nicht wie auf dem Stein eingraviert 1696): Die 27-jährige Brunnmühlbäuerin wurde versehentlich von einem Nachbarn erschossen, der sie für einen Fuchs hielt. Dabei war die fleißige Frau nur in der Abenddämmerung noch beim Unkrautjäten auf ihrem Feld gewesen. Von der Brunnmühle ist heute nichts mehr erhalten. Nach etwa 1 km stößt man auf den Wanderweg Ni06, dem man nach rechts folgt. Bei der ersten Abzweigung nach links verlässt man den Ni06 wieder und folgt dem Heubach hinunter Richtung Regen. Das feuchte Tal ist von einem hübschen Auwald bewachsen. Dann stößt der Weg wieder auf die Route des Ni06 und führt nach rechts am Regenufer entlang. Ein kleiner Abstecher zur Fähranlegestelle (momentan leider kein Fährbetrieb) empfiehlt sich für eine kleine Rast mit romantischem Blick über den Regen hinüber nach Marienthal.



Nach der Pause geht es an den Aufstieg zur Burg Stockenfels. Zunächst folgt man weiter dem Ni06 entlang des Kuchenpfallerbachs. Verpassen Sie nicht die Abzweigung ganz scharf nach rechts, wo der Ni06 weiter Richtung Stockenfels führt. Etwa 300 Meter nach der Abzweigung beginnt links der schwierigste Teil der Wanderung – es geht jetzt steil hinauf bis zu den ersten Mauern von Stockenfels. Hier in der Vorburg befanden sich die Pferdeställe und ein zweigeschossiges Gesindehaus mit Ofen und Kamin, wie zum Teil noch sichtbar.



Ist das Burgtor offen, dann erzählt einem der Kastellan die Geschichten der um 1340 erstmals erwähnten Burg Stockenfels. Man erkennt im Burghof die Küche mit dem Abfluss, kann im Keller den Kerker besichtigen und den 18 Meter tiefen Brunnen bestaunen. Wer genug Raubrittergeschichten gehört hat, macht sich nun auf den Weg Richtung Norden. Sobald man den Wald verlässt, öffnet sich der Blick auf eine herrliche, große und artenreiche Magerwiese. Wir folgen nicht rechts der Abzweigung des Ni06, sondern gehen geradeaus an der Wiese entlang nach Neubäu.

Von hier geht es auf der Straße rechts nach Brunn zurück. Wenn man die Wanderung richtig geplant hat, kann man zum Abschluss noch im Gasthaus zur Sonne auf einen Kaffee einkehren. Viel Freude wünscht



Ihre Ingrid Schindler.

Meilensteine zur Großen Regenbrücke (Juli und August)

Baufortschritt Stand 21.07.2022



Baufortschritt Stand 06.08.2022



Bei der Stadtratssitzung am Dienstag, den 26.07.2022 wurde die Große Regenbrücke besichtigt. Für 2023 ist die Errichtung der Brückenüberbauten sowie der Fahrbahnplatten geplant mit dem Ziel, den Verkehr in der zweiten Jahreshälfte kommenden Jahres freizugeben. Die Restarbeiten dauern bis 2024 an.

Hinsichtlich der Kleinen Regenbrücke versichert das Staatliche Bauamt, dass nicht geplant sei, nach Fertigstellung nahtlos in Um- oder Neubauten an der Kleinen Regenbrücke überzugehen. Es seien zwar optische Mängel sichtbar, das Lager sei aber absolut funktionstüchtig.

Eine Zeitreise in die Vergangenheit - besondere Gebäude



Filmtheater und SuDi-Verbrauchermarkt in der Kolpingstraße

Am 23.5.1949 meldete Fritz Heyder sein „Filmtheater“ beim Gewerbeamt an. Bereits 1955 hatte das Kino auf die neue CinemaScope Technik als einziges im gesamten Kreis umgestellt. 25 Jahre lang bereitete die Familie Heyder den Besuchern unvergessliche Momente in Ihrem Kino.

1974 hielt der SuDi (Super Discount) Verbrauchermarkt Einzug ins ehemalige Filmtheater. Dies war einer der ersten Märkte des Lebensmittelgroßhändlers Michael Schels, der auf dieser Grundlage die Netto-Märkte daraus entwickelte. Danach fand man dort ein Fitnesscenter und den Friseursalon Brigitte Tschernowsky. Nach Umbau- und Renovierung entstanden Mietwohnungen. Die Kinotradition in Nittenau wurde 1982 an der Regentalstraße 24 mit einem neubauten Kinocenter wiederbelebt und derzeit von Franz und Christine Mauerer bereits in der 2. Generation geführt. In diesem Jahr wurde das 40-jährige Jubiläum mit den Eberhofer-Stars gefeiert.

Bild: Fotoarchiv Stadt Nittenau 1974



Post am Marktplatz

1904 mietete sich die Post nach Umbauarbeiten in das Gebäude am Marktplatz 1 (bis dahin Amtsgericht) ein. Neben den Amträumen war anfangs auch die Wohnung des Postamtsvorstands untergebracht. 1985 zog das Postamt in die Rosenstraße um. Heute befindet sie sich im EDEKA-Markt an der Bruckerstraße.

In ihren damaligen Räumlichkeiten befindet sich heute ein Optiker, ein Hörgeräteakustiker und das Tourismusbüro. Rechts vom Posteingang war in den 50er und 60er Jahren Elektro Weikl und in den 70er Jahren das Verkehrsamt, der Vorläufer des heutigen Tourismusbüros untergebracht. Heute ist dies der Zugang zur Bücherei und zum Augenarzt.

Bild: Fotoarchiv Stadt Nittenau 1985

Eine Zeitreise in die Vergangenheit - besondere Gebäude



Ziegelei Heigl – Alte Ziegelei

Die Ziegelei Heigl wurde um 1860 gegründet und hat bis 1980 Ziegel gebrannt. Im ersten Drittel des vorigen Jahrhunderts war dies der einzige größere Betrieb in Nittenau. Im Dezember 1974 musste der Kamin der Ziegelei Heigl wegen Baufälligkeit um 11 Meter gekürzt werden. Im Bild die Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Schwandorf. 1980 wurde der Betrieb eingestellt. Nach dem Abbruch entstand daraus das Baugebiet „Alte Ziegelei.“ Bild: Fotoarchiv Stadt Nittenau 1973



Altes Feuerwehrhaus in Bergham

Das alte Feuerwehrhaus in Bergham befand sich bis 1965 gegenüber des ehemaligen Forsthauses an der Walderbacherstraße, bevor 250 Meter weiter am heutigen Standort ein neues errichtet wurde. Nach mehreren Erweiterungen und Sanierungen steht derzeit die Planung eines Neubaus im Raum, um die entsprechenden Anforderungen der heutigen Zeit zu erfüllen. Das Alte Feuerwehrhaus wurde Ende der 90er abgebrochen. Bild: Fotoarchiv Stadt Nittenau 1988



Altes Feuerwehrhaus in Nittenau

1967 bezog die Feuerwehr Nittenau ihr neues Gerätehaus auf dem Grundstück des alten Krankenhauses an der Bodensteinerstraße. Nach der Generalsanierung und Erweiterung wurden 1991 die Bedingungen für die Feuerwehr wesentlich verbessert. Auch hier stehen derzeit Planungen an, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

Bild: Fotoarchiv Stadt Nittenau 1988

Städtischer Archivar Hermann Riedl

Fasching in Nittenau

Am 11.11. um 11:11 Uhr ist Faschingsbeginn - auch in Nittenau. Doch wie kams dazu, dass das bunte Treiben in unserer Stadt so wichtig wurde? In der aktuellen Sonderausstellung wird dies im Stadtmuseum noch bis Sonntag, den 30.10.2022 thematisiert.

„Fasenacht“ sagte man früher in Nittenau, das besagen mündliche Überlieferungen bis ins vorherige Jahrhundert. Verschiedene Bräuche, wie das „Oarschboußen“ oder mehrere Schlucke vom Kräuterschnaps, wurden hier praktiziert. Das Nippen am Schnapsglas ist bis heute eine gern gesehene Tradition am Fasching (nicht nur in Nittenau).

Der Erste Weltkrieg unterbrach das bunte Treiben. Erst im Jahr 1929 bei Minus vierzig Grad kam der Fasching zurück - mit dem ersten Nittenauer Faschingszug. Die Hoheit Prinz Karneval, sitzend auf einem Schlitten gezogen von Pferden, wurde von Pagen und einem Komitee beim Zug durch die Straßen begleitet. Die Kälte ließ sogar die Trompeten der Musiker einfrieren.



Der erste Faschingzug im Jahr 1929 bei minus vierzig Grad.

Faschingskomitees wurden von Jahr zu Jahr gegründet, welche das bunte Treiben organisierten. Immer mehr Maskenbälle entstanden vor allem durch den Einsatz des Sportvereins und die BürgerInnen freuten sich über die Möglichkeit, von der strengen Form und des Gehorsams abweichen zu können. Das erste Prinzenpaar, Lina und Hans Hochmuth, traten im Jahr 1936 ihren Dienst an. Das Rathaus wurde ein Jahr später zum ersten Mal gestürmt, zu dieser Zeit noch von männlichen Gardisten und ordentlich Schießpulver.



Das erste Prinzenpaar Lina und Hans (mittig).



Unterlagen vom Faschingskomitee `50 führten zur Ausstellung.

Nach dem Zweiten Weltkrieg stabilisierte sich langsam die Wirtschaft in Deutschland und damit erwachte auch wieder die Lust auf die 5. Jahreszeit. Hier war die Stunde des „Faschings“ geboren. Die ersten Bälle lebten auf, wobei die Kolpingsfamilie mit einem eigenen Prinzenpaar auftrumpfte. Auch in Fischbach trat 1953 das erste Prinzenpaar Herta und Wolfgang auf.

Nun fand das bunte Faschingstreiben keinen Halt mehr. Am 19. Februar 1960 wurde im Gasthaus „Zum Bären“ die Faschingsgesellschaft Allotria gegründet. Ein paar Jahre später entstand die Faschingsgesellschaft D`Rummlfelser. Den Namen haben die FischbacherInnen von einer sagenhaften Burg, welche sich einst im Heimatort befand. Dort wurde 1982 die Fasenacht zu neuem Leben erweckt und führte zur Gründung des Vereins. Frauen, die bis dato nur gerne als schmückendes Beiwerk gesehen wurden, ergriffen ein Jahr zuvor das bunte Zepter und gründeten unter der Leitung von Helga Proske das Nittenauer Weiberkomitee. In sechs Wochen wurde am 26.02.1981 die erste Nittenauer Weiberfasenacht organisiert. Nur zwei Jahre später wurden die Aktivitäten mit einem Rathaussturm in Nittenau erweitert - diesmal ohne Schießpulver, dafür mit bunten Kostümen, guter Laune und Gstanzln für die Mitarbeitenden.



Schlüsselübergabe durch Altbürgermeister Julius Schmatz.

Vgl. Dr. med. Gebhard Proske et al. (1995) „Nittenau. Ein Heimatbuch“, S. 194 - 196, Mittelbayerische Druck- und Verlags-Gesellschaft mbh, Regensburg.

Schmökertipps von Elisabeth Zizler



Elisabeth Zizler, Mitarbeiterin in der Kämmerei Nittenau.

Der Donnerstagsmordclub

Man möchte meinen, so eine luxuriöse Seniorenresidenz in der idyllischen Grafschaft Kent sei ein friedlicher Ort. Das dachte auch die fast achtzigjährige Joyce, als sie in Coopers Chase einzog. Bis sie Elizabeth, Ron und Ibrahim kennenlernt oder, anders gesagt, eine ehemalige Geheimagentin, einen ehemaligen Gewerkschaftsführer und einen ehemaligen Psychiater. Sie wird Teil ihres Clubs, der sich immer donnerstags im Puzzlezimmer trifft, um ungelöste Kriminalfälle aufzuklären. Als dann direkt vor ihrer Haustür ein Mord verübt wird, ist der Ermittlungseifer der vier Senioren natürlich geweckt, und selbst der Chefinspektor kann nur über ihren Scharfsinn staunen.

Der Mann, der zweimal starb

Da hat er sich in etwas reingeritten, der gute Marcus Carmichael. Und jetzt soll Elizabeth ihm da wieder raushelfen. Dabei sollte ihr ehemaliger Geheimdienst-Kollege doch eigentlich wissen, von wem man besser keine Diamanten mitgehen lässt, wenn man sich gerade auf einem Einsatz für den MI5 befindet. Dazu gehört ganz bestimmt: die New Yorker Mafia. Ist die erst einmal im Spiel, geht es ziemlich sicher bald jemandem an den Kragen. Doch auch Profimörder können Fehler machen, etwa ihrem Handwerk in der Seniorenresidenz Coopers Chase nachzugehen. Denn wer hier mordet, dem ist der Donnerstagsmordclub auf den Fersen, und der macht, schneller als ihm lieb sein kann, aus dem Jäger den Gejagten. Für die vier rüstigen Senioren heißt es: Endlich ist wieder Donnerstag!

Witzig, Spannend und durchaus sehr unterhaltsam!

Als ich das Buch „Der Donnerstagsmordclub“ in einer Bibliothek im Urlaubshotel fand, dachte ich mir, das könnte der Beschreibung nach sehr witzig und auch spannend sein.

In dem Buch geht es um vier RentnerInnen (Elizabeth, Joyce, Ron und Ibrahim) in einer luxuriösen Wohnanlage, die in alten als auch sehr aktuellen Mordfällen ermitteln, welche teilweise direkt vor Ihrer Nase passieren. Durch ihre ehemaligen Berufe als Geheimagentin, Psychologin, Gewerkschaftsvorstand und als Krankenschwester kommen von allen Seiten sehr interessante Ermittlungen und Sichtweisen zur Lösung der Fälle. Diese sind jedoch so sehr ineinander verstrickt, dass das eine zum anderen führt und wieder neue Fälle zum Vorschein kommen, mit denen niemand gerechnet hätte.

Es stellte sich heraus, dass man zum reinsten Hobbydetektiv wird, wenn der Donnerstagsmordclub ermittelt. Am liebsten würde man dabei sitzen! Ich hatte zu keiner Zeit die richtige Fährte und war bis zum Schluss des Buches auf dem Holzweg.

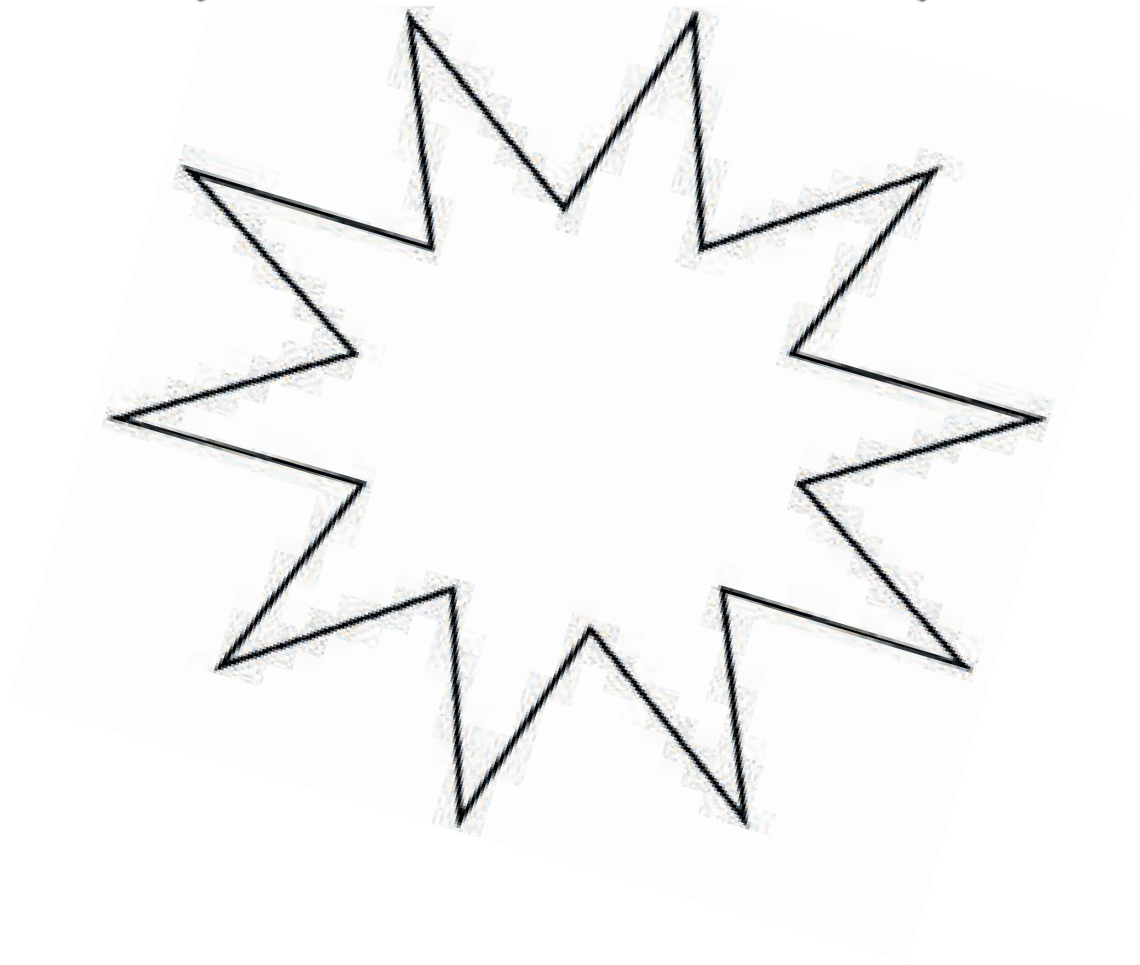
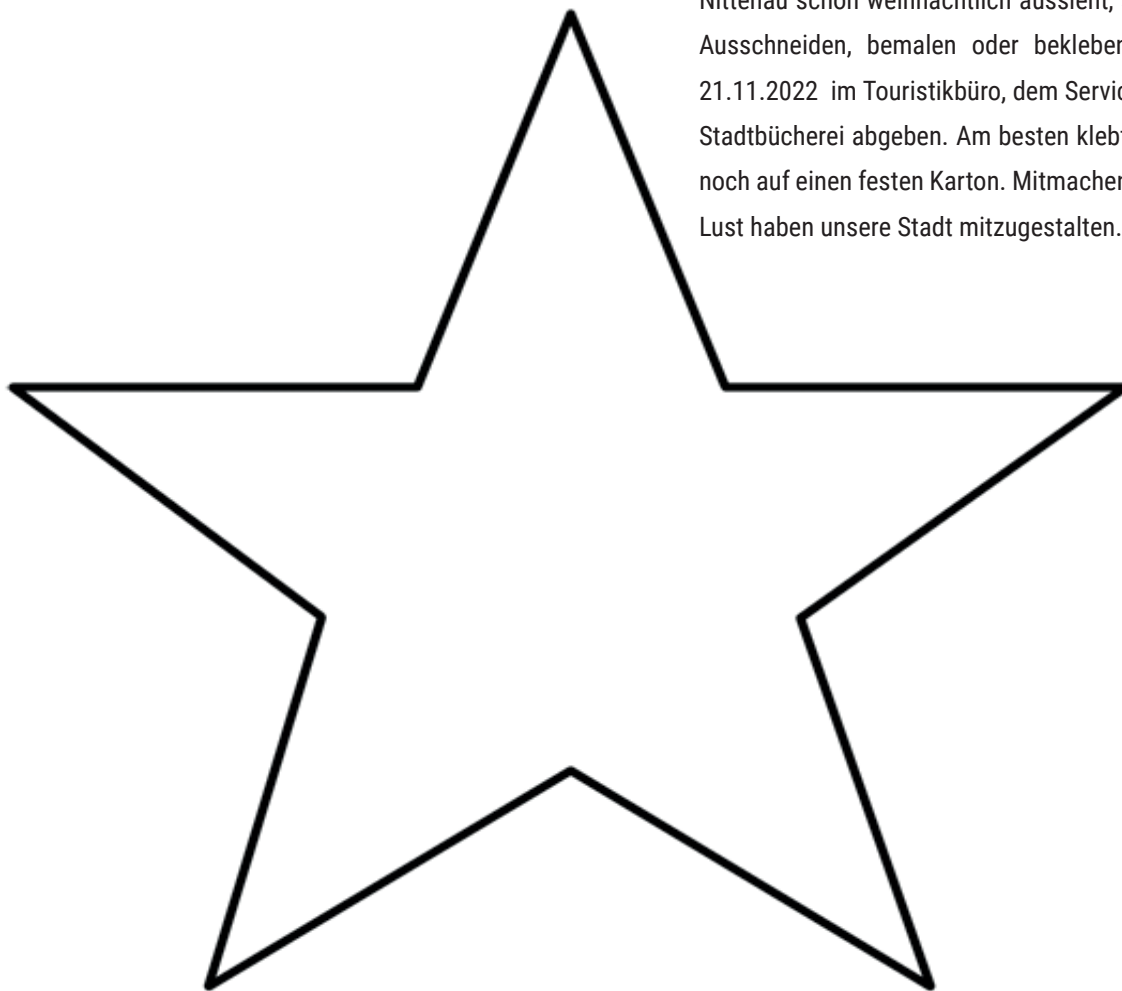
Auch der zweite Teil fängt sehr spannend an und bringt viel Spannendes ans Licht.

Dies sind definitiv zwei Bücher, die man lesen kann, wenn man kein Fan von blutrünstigen Krimis ist, sondern eher amüsante Bücher mit spannenden Fällen lesen möchte. Lach- und Spannungsfaktor garantiert.

Beide Bücher sind in der Stadtbücherei Nittenau zur Ausleihe erhältlich.

Es weihnachtet in Nittenau

Der 24.12. ist nicht mehr weit. Damit es bei uns in Nittenau schön weihnachtlich aussieht, seid ihr gefragt: Ausschneiden, bemalen oder bekleben und bis zum 21.11.2022 im Touristikbüro, dem Servicepoint oder der Stadtbücherei abgeben. Am besten klebt ihr die Vorlage noch auf einen festen Karton. Mitmachen dürfen alle, die Lust haben unsere Stadt mitzugestalten.



Nittibuh im Urlaub



Nittibuh in Uganda im Murchison Nationalpark (Bild von Helena Fischer, Celina Stöberl und Robin Sattler)



Nittibuh am Sunset Beach, North Carolina, USA (Bild von Mia und Marlene Jehl)



Nittibuh im Legoland (Bild von Michael Faltermeier)



Nittibuh in Cuxhaven (Bild von Natalie und Philipp Eidenhardt)



Nittibuh am Wilden Kaiser (Bild von Emilia Bock)



Nittibuh meets the queen (Bild von Leon und Elias Pinzing)



Nittibuh bei den Salzwelten in Hallstatt (Bild von der Jugendfeuerwehr Nittenau)

Kunstwerke von Nittibuh



Gemalt von Pauline (7) und Magdalena (11) Gleixner aus Neuhaus.

Mit Nittibuh Brotzeit machen



Gemeinsam mit Stefanie Schwabenbauer von der „Stefling Waldmanufaktur“ wurde ein Brotzeitbrett mit Nittibuh erstellt. Alle Bretter sind per Hand beschriftet und somit ein Unikat. Wenn du ein Nittibuh-Brotzeitbrett haben möchtest, dann kannst du dieses für 8,50 Euro in der Tourist-Information kaufen.

Unser Stadtrat setzt sich täglich für Sie ein (Teil III von III)

Die Mitglieder der Partei Freie Wähler

Florian Doll



Florian Doll ist 39 Jahre alt, verheiratet und hat einen 3-jährigen Sohn. Der gelernte Landwirtschaftsmeister bewirtschaftet seinen Biobetrieb in Harthöfl. Zusammen mit seiner Familie betreibt er einen Hofladen sowie Urlaub auf dem Bauernhof. Er ist Mitglied der FFW Stefling und 2. Vorstand des Maschinenrings Schwandorf. Seit 2020 wirkt er im Stadtrat mit. Am Herzen liegt ihm dabei alles was mit der Entwicklung unserer Kindergärten und Schulen zu tun hat. Im Bau- und Umweltausschuss will er sich für so wenig landwirtschaftlichen Flächenverbrauch wie möglich sowie für den Erhalt und die Pflege von Biotopen einsetzen.

Michael Prasch ist 56 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Töchter. Im Stadtrat ist er seit 2017. Seit 2020 ist er stellvertretender Fraktionssprecher der Freien Wähler Fraktion. Er ist im Bau- und Umweltausschuss, im Haushaltsausschuss sowie im Rechnungsprüfungsausschuss tätig. Beruflich ist er Bankkaufmann und bei der Sparkasse im Landkreis Schwandorf Abteilungsleiter einer Kreditabteilung. Ehrenamtlich engagiert er sich als Schatzmeister beim Schulverein zur Förderung der Grund- und Mittelschule Nittenau e.V., beim Chor Voices in Joy e.V. und bei den Freien Wählern Nittenau e.V. Zudem ist er Kassenprüfer beim Verein Freunde und Förderer des Regentalgymnasiums e.V. Wichtig ist ihm eine stabile und ausgewogene Haushaltsplanung.

Michael Prasch



Georg Schmidbauer

Georg Schmidbauer ist 56 Jahre und stolzer Vater von drei Töchtern. Er ist Koch und Metzgermeister. 2007 übernahm er den elterlichen Betrieb des Landgasthof Schmidbauer in Muckenbach. 2020 ist er in den Nittenauer Stadtrat gewählt worden und zu seinen Hauptaufgaben gehören der Hauptausschuss sowie der Abwasserzweckverband Sulzbachtal. Weiterhin gehört er 14 Vereinen an, die er aktiv u. passiv unterstützt. Seine Hauptinteressen liegen darin, die Belangen der Bürger von Nittenau im Stadtrat zu vertreten und eine nachhaltige Politik für die Stadt Nittenau mitzugestalten.



Karl-Heinz Stich

Karl-Heinz Stich ist 50 Jahre alt, verheiratet, hat zwei Kinder und ist kaufmännischer Angestellter. Zur Kommunalpolitik kam er 2014 als er, für ihn sehr überraschend, für die Fraktion der Freien Wähler Nittenau in den Stadtrat einzog.

Seit dem Jahr 1987 ist er Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr

Bergham, in der er auch bereits das Amt des stellv. Kommandanten für 18 Jahre und des 1. Vorstandes für 6 Jahre innehatte. Bekannt ist er auch durch die Musikkapelle Regental Sound, in der er sein zweites großes Hobby neben der Feuerwehr, die Musik ausüben konnte und es immer noch tut.

Neben dem Stadtrat ist er Mitglied im Bau- und Umweltausschuss sowie im Hauptausschuss. Seit 2020 ist er als 3. Bürgermeister tätig. Sein Anliegen im Stadtrat ist es Nittenau mit seinem Stadtteil Bergham und auch alle umliegenden Ortsteile vernünftig und zukunftssicher für alle Bürgerinnen und Bürger annehmbar weiter zu entwickeln.

Auch aufgrund seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit bei der Feuerwehr liegt ihm die Unterstützung des Ehrenamts in allen Vereinen und Organisationen besonders am Herzen.

Stefan Zwicknagl, 41 Jahre, ledig, Inhaber der Metzgerei Graml und wohnhaft in Nittenau ist seit 2020 Mitglied im Gremium für die Freien Wähler. Er ist sowohl bei der Werbegemeinschaft, als auch und den Alten Herren des TSV aktiv.

Stefan Zwicknagl



Dr. Roland Gebhard



Jürgen Hildebrand



Georg Lanzl j.





Oben: Das First-Responder-Team; Links: Patrick Sandner, Dominik Brandl und Tobias Kraus; Rechts: Michael Heinisch und Tobias Kraus.

Wir retten Leben - der First Responder Nittenau

In diesem Jahr feiert der First Responder Nittenau 20 + 1. Dieses Jubiläum wurde im Mai mit einem Aktionstag groß gefeiert. Und auch hier wollen wir diesen besonderen Jahrestag anerkennen. Gemeinsam mit Dominik Brandl, dem Leiter des First Responders, blicken wir auf die letzten Jahre zurück.

Dominik, zwar warst du bei der Gründung der „waghalsigen Idee“ noch nicht involviert, aber du kannst uns sicherlich über den Beginn des „Ersthelfers“ berichten.

Anfangen hat alles mit einer Idee von Jürgen Kuprat mit Unterstützung durch Martin Steinkirchner. Es war ein steiniger Weg, denn das Projekt aus Amerika fand erst Mal keinen so rechten Zuspruch. Woher bekommen wir das Geld? Wie wird das Projekt überhaupt in der Bevölkerung angenommen? Wie sind die rechtlichen Vorgaben? Viele Fragen schwebten in den Köpfen aller Beteiligten. Ohne die „des-mach-ma“-Mentalität der beiden gäbe es unseren First Responder höchstwahrscheinlich gar nicht. In der Funktion als erster Kommandant stellte Jürgen Kuprat zu Beginn das Projekt bei der Feuerwehr Nittenau vor, die von Anfang an überzeugt waren. Doch jetzt begann erst der

anstrengende Teil. Nun galt es, die Politik und die Stadt zu überzeugen. Die Skeptiker wurden mit handfesten Beweisen umgestimmt und der Rettungsverband gab seinen „Daumen nach oben.“ Zwar kam zu dieser Zeit weiterhin Gegenwind von so mancher Stelle, doch da stand dem First Responder nichts mehr im Weg. Bevor aber solch ein Projekt umgesetzt werden kann, braucht es natürlich auch Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und im Ernstfall helfen wollen. Erfreulicherweise war der Zuspruch riesig: im November 2000 absolvierten 21 Personen die First-Responder-Ausbildung, um dann in ihrer Freizeit Erste Hilfe leisten zu können.

Nachdem man medizinisch top ausgebildetes Personal hatte, wurde ein geeignetes Einsatzfahrzeug gesucht. Ein geländegängiger Opel Frontera aus den Beständen der Deutschen Bahn wurde im Jahr 2001 gekauft und in mühevoller Arbeit für den Dienst instand gesetzt. Für die Kommunikation zur Leitstelle wurde ein 4-Meter-Funkgerät eingebaut.

Der Florian Nittenau 79/1 meldete sich dann am 11. August 2001 um 19.00 Uhr einsatzklar. Und das hieß: ab sofort professionelle und schnelle Erste-Hilfe vor Ort.



Auch während der Pandemie waren die Ehrenamtlichen im Einsatz.

Wie sahen denn die ersten Einsätze aus?

Die ersten Einsätze waren interne, traumatische Notfälle und eine Hubschraubereinweisung, bzw. Zubringeraktionen für das Personal.

Nach den ersten Erfolgen gab es keine Skeptiker mehr?

Nach nur kurzer Zeit war allen klar, dass der First Responder gebraucht wird und das System unverzichtbar ist. Im ersten Viertel des Betriebes wurden innerhalb von 897 Stunden Dienst 53 Einsätze abgearbeitet. Nach den ersten Erfahrungsberichten waren alle positiv überrascht und die letzten Skeptiker wurden überzeugt. Dieser Erfolg ging unaufhaltsam weiter.

Wie verliefen die ersten Jahre mit dem First Responder?

Man kann sagen, dass das rein ehrenamtliche System etabliert werden konnte. Seit dem Jahr 2001 rückte der First Responder mehr als 600 Mal aus und die Kameradinnen und Kameraden leisteten rund 13.000 ehrenamtliche Stunden.

Wie wird denn das ganze Projekt finanziert?

Jeder Einsatz ist kostenfrei. Das heißt, egal wann, wie und wo wir ausrücken, unsere Hilfe kostet nichts. Somit sind wir komplett auf Spenden angewiesen und starten regelmäßig verschiedene Aktionen, wie im Jahr 2004 ein Schwanenrennen oder einen Kabarettabend mit dem „Bobbe.“ Jeder Cent zählt.

Doch dann kam im Jahr 2020 die Corona-Pandemie. Der First Responder war aber weiter im Einsatz, oder?

Unsere Einheit war nach wie vor einsatzbereit. Die Feuerwehr Nittenau erstellte einen erweiterten Hygiene- und Schutzplan für die Diensthabenden. Eine der ersten Aktionen war die

sofortige Anordnung der FFP2-Maskenpflicht. Zum weiteren Schutz mussten Desinfektionsmaterialien und Schutzanzüge aufgestockt werden. Eine spezielle Idee, die „Hygienebox“, wurde von Gerätewart Marco Auburger und mir ausgearbeitet und umgesetzt. Diese befindet sich seitdem in jedem Fahrzeug der Feuerwehr Nittenau. Darin stecken Infektionsschutzanzüge, FFP2- und FFP3-Masken, viruzierende Desinfektionsmittel, Schutzbrillen und Einmalhandschuhe.

Dominik, du bist seit 01. März 2021 Leiter des First Responders und hast ein großartiges Team, dass dich bei deiner ehrenamtlichen Tätigkeit enorm unterstützt.

Ich habe die Aufgabe keineswegs alleine übernommen, vielmehr wurden unsere Tätigkeiten auf mehrere Schultern verteilt.

Markus Hochmuth und Rebekka Haschke kümmern sich um die Dienstplanerstellung, Kevin Teutsch hat die Technik beim First Responder übernommen. Für die Ausbildung ist Kristin Standecker zuständig und ich mache als Leiter vor allem die Hintergrundarbeiten, wie die Dokumentation.

Doch die Liste ist endlos lange. Ohne die Unterstützung aus der Politik, der Feuerwehr Nittenau und den vielen Kameradinnen und Kameraden wäre das Ganze nicht möglich. Das System funktioniert nur, weil alle zusammenhalten und sich in ihrer freien Zeit für die Bevölkerung bei Tag und Nacht einsetzen.

Ein Interview von Alexandra Oppitz mit Dominik Brandl.

Sie möchten den First Responder unterstützen?

Kontoinhaber: Freiwillige Feuerwehr Nittenau

IBAN: DE94 7506 1168 0000 0126 10

Verwendungszweck: First Responder

Für den First Responder war die Neuanschaffung eines Defibrillators notwendig, um für den Rettungsdienst weiterhin kompatibel bleiben zu können. Damit möglich sind unter anderem EKGs und ein Sauerstoffsättigungsmessung.



Es werden gerne noch Spenden für den neuen Defibrillator angenommen.

Mein NITTENAU

BIS ZUM NÄCHSTEN MAL!

Erreichbarkeit und Öffnungszeiten

Rathaus

Gerichtsstraße 13

Tel.: 09436/3090

E-Mail: poststelle@nittenau.de

Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Dienstag zusätzlich von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Stadtmuseum

Kirchplatz 2

Tel.: 09436/902729

E-Mail: stadtmuseum@nittenau.de

Museum mit Sonderausstellung geöffnet bis 30.10.2022

Mittwoch, Sonntag und Feiertage von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Stadtbücherei

Marktplatz 3

Tel.: 09436/902730

E-Mail: buecherei@nittenau.de

Montag und Dienstag von 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Freitag von 14.30 Uhr bis 17:30 Uhr

Freibad

Lärchenweg 13

Tel.: 09436/8247

E-Mail: freibad@nittenau.de

Campingplatz

Lärchenweg 13

Tel.: 0172/7860729

E-Mail: campingplatz@nittenau.de

Tourismusbüro

Hauptstraße 14

Tel.: 09436/902733

E-Mail: touristik@nittenau.de

Bis September: Montag bis Freitag von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Dienstag, Donnerstag, Freitag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Samstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Ab Oktober: Montag bis Freitag von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Recyclinghof

Bodensteiner Straße 47

Tel.: 09436/300814

Mittwoch und Freitag von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Samstag von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Bauhof Bereitschaftsnummer

Tel.: 0177/3096095

Wasserwerk

Tel.: 09436/300814